

Kalliope-Verbund

Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow, o.D. [o.D.]

**Suchocki, Bohdan von
verschd. O. u. o.O., o.D. [o.D.]**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Not

Mein lieb Hutzze!

Bist Du von Winkelschen
zurück und vergnügt?

A dam gehen und über
die Scheidung sprechen?

Mein Hutzze - mach das Mög-
lichste in der Sache, ins-
weit Du kannst. das kann nur
mein Wiederkommen beschleunigen

Wie geht die Wepfenmole-
rei - und malst Du so wie ich

Dir geschrieben habe?

Erst emaillieren in Öl und
dann Isollizieren?

Und Bäckchen, mein
Archer - Mrs Swenson fragte
mich ob er auch die "Fam. Peper"
bekommt "

Passio meinen
fluzzi fluzzi
SOCK

Gib mir die Adresse von
Weroffkin.

11. Januar.

Lieber - Lieber

mein Mädi Huzzi!

Ob ich die Lückchen ge-
bessert habe?

Die Kostbaren! 1000 mal

Wann werde ich sie lebendig
vor mir haben — ?

Sollten sie zurück, auch
als verschupft wie ich,
Fädchens Geburtstag, viel Geschen-
ke

Sieh habe vom Merkel als
Hochzeitsgeschenke ein Gläsern
bekommen, das ganz ich Fädchen
was viel Freude verursacht.

Sie sind alle so lieb und
nobel.

Leuten war ganz klar fest
und ich war - - - nicht
da. Sie ist Du Hatz!

Du Sollst wird auch ein
Fest geben von den „Academiker“
Egyptisches! Gut will unbedingt
gehen, Fädchen nicht, und
ich Ache auch auf ihrer Seite.
Übrigens sehe nirgends eines

Carnavalistische Stimmung.
nur O. A. H. und Maja rasen
herum mit irgend einem Fetzen
unter arm.

Armer Klett kriegt 6 Fol-
ten in gericht, da Maja die
ganze Nächte mit Mühsam und
Noll ^{sich} herum treibt.

Noll hatte gestern polizeiliche
"Unannehmlichkeiten", wurde zu-
erst von jemand erpresst und dann
angereizt wegen § 14. b. auf die
Polizei gebracht, und ärztlich un-
tersucht. Pfui Teufel!

Das kommt, ~~wegen~~ wenn man
mit jedem Pack verkehrt.

Es muss doch dabei was wahres
sein, sonst hätte er doch so
einen Bissen wie Lisa ^{nicht} so ver-
nachlässigt.

Lisa hat ungernst um Looz
gebeten, habe ihr auch auf dem
harten Divan Loyer bereitet, am
Morgen klagte ^{sie} dass ihr alle Kno-
chen wehtun vom Liegen, trank
dann paar Glas Whisky und meinte
wie schade dass die Gräfin nicht
da ^{ist} sie hat verstanden einen
eingeleisten Menschen wieder zu
recht zu machen.

Sie weißt überhaupt nicht!

II

was sie will.

Baschk kommt Montag zurück,
hat viel Perlen, Brillanten und
10. seidene Unterröcke geerbt.

Meine Papiere noch nicht in
Ordnung. Werofkina wollte
mir auch bei Statipin helfen, ging
aber nicht. Sie küßt dich sehr
grüssen.

Wenn Du mein liebster Häzz-
chen irgend was mit Öl kochst,
da thut man zuerst feingeschni-
ttenen Zwiebel hinein läßt nur
gelb werden, und dann Eier

II
oder Fleisch, Reis, u, s, w.

Zwiebel mit den ungegareh-
ten Ölgeschmackweg -

Und wenn richtig gemacht,
besser wie Butter, Du
verzwehte Butterholstei-
nerin !! Du!

Vom Orlovski noch nichts
gehört, frage über in „Tages-
zeiten“ noch.

Polux will ich den Sonntag
abholen, könnt mir aber wie
eine Strafe vor, so unange-
nehm ist mir hin zu fahren.

Dein Bädchen hat ganz freund-
lich,
lieb,

gegrünt als ich ein Gruss von
Dir ausgerichtet habe.

Nächst ausgeht zum Schade.

Du schreibst mir viel mehr
und öfter, ~~aber~~ mein Schatz,
ich möchte auch, aber hier gibts
nichts neues.

Schreibe mir nur bald
und ein schönes erotiki epistoli,
und Du bist mein theuerster
"Eunoumenos" -

Bussi in endliche und

Wente zum abwechselung auf
das schöne Pitschi-Pätsch-
chen.



Der Karl der hier abge-
bildet ist hat das Gemmaus
resend rich!

Du Schönste

Hein
SVCH.

1893.

Bübbchen Brüssi

Leeres Lammes!

1. }
2. } Du hast recht!
3. }
4. }
5. }

6. Ich habe Dir keine Un-
: heiten vorgeworfen.

7. Ich habe niemals an Deine
Jugend gezweifelt, in Gegew-
heit, Du bist für mich beinahe



zu Jung.

8. Werde keine Träume
erachten — hoffe aber
auch von Dir dasselbe.

9. Hätte Dich sehr gerne in
Nürnberg gesehen, aber nur
in Deiner Interesse habe
abgeraten — weil Du
Ruhe bedarfst.

10. Wegen dem Rad mürver-
standen — denn Alles

was ich besitze, wenn
Du willst und musst,
zu jeder Zeit, kannst Du
auch verkaufen -

11. Alle Entschuldigung
sind überflüssig — weil
Du mir keine schuldig
bist —

12. Besten Dank.

Dein
Sven

4. Mai

Nein! mein liebes Mädi,
ich habe eben so viel Scham
wie Du, aber ich bin in der Bechäne
süß ~~wo~~ wo jeder gegenstand dich
beinahe vertritt was nicht der
Fall bei Dir ist!

Bin jetzt ganz allein da
Luxer auch fort ^{ist} leider nur auf
kurze Zeit. Franzl sagte mir
wehmüthig: er empfindet sehr
dass da im Atelier ein fremder Mensch
wohnt — Deine Lippenküsschen
sich schon zum spöttischen Läch-
eln — er hat doch
Recht! Mich hat schon früher
ein augen ihm berührt dass Luxer

wie eine junge Dogge trotzte
fortwährend durch Deine Zimmer,
und besonders jetzt wo die
Büttnererei türmt in Deinem
Schlafzimmer.

Da ist aber nichts zu
machen — Tuxer kann
Kopfstehen — !

Franz hat 200. M. zum Haus-
halt gegeben, natürlich Metzger
und Milchfrau u. s. w. noch
nicht bezahlt, da Tuxer vor
der Abreise Geld bekam so
sagte ich ihm, dass ich Geld
brauche ergab mir aber anwei-
sende Antworten und ver-

Te
er, reiste, wenn er zurück
k~~om~~mt werde schon ihm energischer
sagen.

M
Verzeihe mir dass ich
Dich mit diesen Kleinigkeiten
beschäftige!

Baschl schrieb mir eine Karte
dass Ihr Vater tot ist und
Sie müssen noch Wren.

Momentan ist mir
seelisch nicht gut.

Grüsse und Küsse

Dich
Dich

= Dem Paket lege ich ein Büchlein mit schönen
Einband für Dich, auch der König schrei mit
seinen Rothen Flecken ist dabei.

soll ich vielleicht einen
Rad-Sattel von Schad schicken?

MON
ACENSIA

Dinstag -

Einiges Hates!

Es geht mir wirklich jedes
Verständnis der Humoristik beim
Wort, wenn mein Lump
auf der Strasse ^{liegt} und wenn die
mei Frauen noch so feuchtsind
— vollständig ab —

Ist mir auch sehr unangenehm
dass Gaston meine
Deine Sachen jedem zu zeigen
ist Deine spezielle Geschmacksache
Lump sehen musste.

Du bist im grossen Irrtum
wenn Du glaubst, dass jeder Mensch
muss den "Chorin" unserer zer-
lumpten Sachen begreifen.

Die sehen nur eine „Mizere“
darin -

Beweis: Duxer leitet den Divan,
es wird ihm die Vergangenheit der
Sitten auf Hertz gelegt, und
Resultat: man lacht am Karten
Tisch darüber, und den Divan
kriegt Du nicht wieder -

Laßt Bitte nur nicht durch Gastons
Gegenwart, die Reizbarkeit im
anderem Sinne zu erblicken,

gleichviel wäre mir in angenehmen
Räumen auch dabei.

Am liebsten wäre, mir befare
Dürk gar nicht mehr, fahren noch
(!) Winkt oder bleibe in München,
ich werde am 8 Oct. kommen und
das Alles besorgen.

Oder hast Du schon?

Ich weis doch voraus dass
ich wieder Umrische!

Im meinem Traum waren
andere "Galans" als das
"Kropfreug" bei Fürmann
welches dort abgefüttert wird!

Da mit kein Impornieren,
sowenig wie ich mit Oters!

Letztern habe von Carloger-
dacht, und zwar wie er sich gemein
benommen hat, als er Dir den Na-
men des "Warners" nicht nennen
wollte, (Ditlindenst Zeiten) und
heute folgender Traum: in
einem Stück vom Düllberg (!)
trittst Du auf mit Carlo als
Liebhaherin und Liebhaher in
schlechten, kitschigen Costimen.

das sehe ich und will mir unbedingt
eine Karte zur Vorstellung fer-
schaffen, der Kassierer will mir
aber nicht verkaufen und ich
sehe „Euch“ hinter der Coullisse
verschwinden.

Habe mich aber nur über
die schlechten Costüme
geirrt!!

Lütz schrie zum Fädelchen
Ihr solltet kommen wozu?

Nur Unbequemlichkeiten
für Dich und keine Ruhe.

Ich möchte Dich

Bitte die Pfeife Speditaur
Wetsch zu übergeben.

Sucht -

Das Rad unter 100 M. verkaufe ich
nicht!

Liebstes Mädi Herts!

Dank für für Geschenkchen wir haben gleich die Pfeifen angesteckt und den Kas mit Sen-
=bürg aufgefressen.

Endlich im Hause haben wir Ruhe, die zwei Wall-
=rösser habe ich hinaus gesetzt, was nicht leicht
war, denn sie besaßen eine gefühllose Haut, denke
bis nur diesen Betrick: Mittag erheben sie sich aus
ihren Schlaftrögen resiren in Unterkosen in der
Küche überhaupt Negligé im ganzen Hause
und dann in der Küche hing gesetzt und kleben
geblieben bis Nachts 12-Uhr — ich über-
treibe nicht — in wie schon Zeit in allen
möglichen Geschieren zücker gemacht
und gourantag Bitterbrät er ge fressen.

Es war keine Ecke frei wo man nicht entweder
Tuxer oder seine Fragmente berührt hat!

Frauerl seine Geduld habe bewundert!

Der kommt Epilog!

Am Ersten müßt 5 mal dem Tuxer sa-
gen, wir brauchen Geld, und schließlich sag-
te er ist zu viel, weil er auch Bitter geholt
hat! Der zweite Wallross sagte wir
wollen geschäfte machen!

Die Leute kennen dem Büttner
mit ihrem Sect imponieren, für mich sind
sie eine scheibige Parvenue Bande!

Winkl.

Suchi hat sehr wenig
gehaspelt und deshalb ist er
im Büm früh auf der Bahn
zu sein — übrig nur
mit Gummene haspelt man
am besten!

Mein Faible für Jäger ist auch jts zum
Teufel, Du schreibst im schöne Karten
und schickst Du ihm Grüsse: Hat sich
das krüme Hünd ein Mal nach Dir an-
gehend erkündigt? Oder durch irgend
welche Kleinigkeit seine Aufmerksamkeit
gereizt? Nein!

Du wirst also am 1 Juli kommen
sagte mir heute Frau L, es ist gut da wird
Dein Nest auch fertig.

Und jetzt bitte Dich schon ^{bich} und
radle nicht.

Ich schlafe immer unter blauen Decken
und denke immer an Dich

42 Büssi Schatz
mein theuerstes

mitwoch. 7. März

Mein #atri! #atri, hast du
schon Nest?

Ich habe immer weni-
ger Vertrauen in dem zweiten
Käim = Bim, folglich muss
die Wohnung so sein das ich dort
sofort arbeiten kann —

Bim sehr pessimistisch ge-
stimmt !!!

Die Sachen die bei mir bis jetzt
verpakt waren, hinauswerfen

auf den Boden, da sie
ausmodern.

Habe heute ganze Nacht
von Dir getrennt, du warst
in einem Cafe, und schmück-
test Dich mit einem seltsa-
men Kleide, eine Menge
Galats bewunderten Dich,
und ich kam nur nachfragen
nach jemanden, und heuchel-
te grosse Gleichgültigkeit.

Ach habe ich heute geschla-
fen 18. Stunden.

Also #atüleinchen

Ich wohle und
ich habe Dich sehr lieb.

sorge Fädchen, dass ich
habe sehr viel Spass —

— besonders jetzt als beinahe
Regierung — aber

meine Hoffnungen rapid schwin-
den, dass daraus was wird,
miserable Schprecher, keine
Proben !!

Schlüssel vom Atelier
bei Güttners lassen, und bei
neuen Wirtsleuten, meinen
Nahmen sagen.

Kuss, Kusskin
und noch ein Mal

kein

Sucht

Hier ist die Quittung für bezahlte
Mithe. Schlüssel nicht geben, sagen
ich wohne noch da bis zum 1. Oct.

Comtesse / cher Jemaisse, Herr!

Habe ganz vergessen ^{ich} dass Morgen
zur Schram's eingeladen bin und
deshalb leider kann nicht kommen.

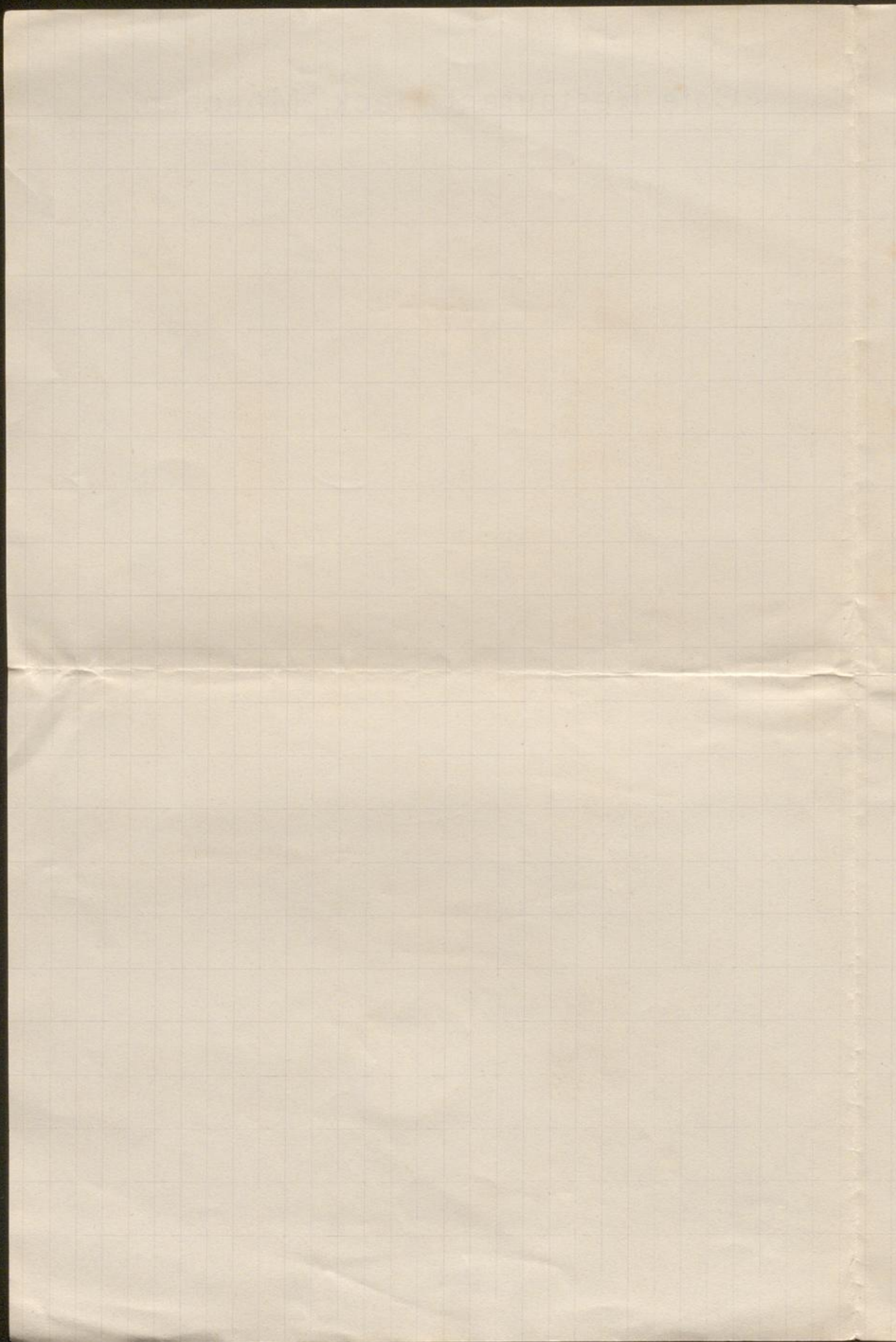
Werde Samstag den Lack
bringen.

Shor
mit hlichen Grüßen.

Fuchs

Café Restaurant Heck, München.

München
München



1. Handwritten text

2. Handwritten text

3. Handwritten text

4. Handwritten text

5. Handwritten text

6. Handwritten text

7. Handwritten text

8. Handwritten text

Abs! Mein liebster Vater!

Jetzt sind wir da, jetzt kann
los gehen. Aber mei Paten!
mein Paten, gibts keins mehr.

Habe meine Pfeife im Koffer
vergessen - bitte schicke mir und
das Messer vom Schleifer.

Ich habe dich,
dich. dich dich

Dein SVCH.

18th April 1911

Dear Mr. [unclear]

I have just received your letter of the 14th

and am glad to hear that you are well

and hope you are enjoying your trip

to the [unclear] and [unclear]

and [unclear] and [unclear]

Yours faithfully

[unclear]

18th April 1911

18th April 1911

Sonntag

Du mein liebes Horri-Porri!

Ich danke für so viele schöne Briefchen, Du kannst mir wenigstens vieles und interessantes schreiben — ich habe nichts!

Ich traure mein Häzchen streue mir die Asche auf den Schemel und schlafevorüber bis Nachmittag — dann stehe auf. — gehe durch die Zimmer, rufe Hörzchen, Härrchen!

Bolbi sucht den Babi, war noch nirgends und habe noch niemanden gesehen — Heute muss ich aber raus, der verfluchte Phonograf!!

Zwei mal habe schon ange-
fangen die Küche zu reinigen
endlich habe heute fertig ge-
brocht. Und der Ausguss -

Die ganze Nacht hat in
dem Ausguss gejamert und
gepfiffen und Wasser heraus
gespritzt bis ich endlich mit
einem Frausen abgeschraubt
habe — alles verstopft,
und, in der Röhre irgend was
Leichenhaftes. Braver!!

In der Wohnung spukt!
Dein Samt Kleid lag

quer über das Bett !!

Morgen werde die Zimmer
einrichten und gleich arbeiten
habe vierige Lust!

Hat das Hännchen schon
eine gute Wohnung schon gefun-
den?

Mitt Deinen Zähnen gefällt
mir gar nicht, wie kam nur
das so lange dauern -

Verseime nur nicht möglichst
oft zu reinigen -

Sei mir vergnügt mein
Hörchen und erhole dich
ordentlich daran hat Dir
am meisten in gefelt seit vielen
Jahren.

Ich werde mir die größte
Mühe geben im Frühjahr
auch hin zu kommen.

Viele Bussi-
mein Einziges.

Stich-
Büchlein recht
kürzen vom mir.

Hast Du an die Bank geschrieben?

iii Nun eine $\frac{1}{4}$ Stunde süßes Weib!!!

Mein Liebstes!

Habe Märkel erledigt, er bat
mich aber sehr das Klavier noch zu malen
— es ist aber noch nicht hier das Klavier —
wenn nicht im Freitag hier ist, so warte
nicht und komme zu meinem Hatri-Patri
Morgen soll noch nach Solu um irgend

was für Dich holen = Sonst habe mein
Liebste sehr lieb und brauche keine
Neben Hater — Ein Kuss auf Dein
Herz.
Dein Suck

Dinstag.

Gnädigste
Comtesse!

Pitt 1000 mal im
Entschuldigung dass ich
meine Pflichten vernachlässigt
habe, Morgen werde
alles besorgen.

Am 11. Uhr bin

St. Pauli

St. Pauli
Königliche Hof- und
Landesbibliothek

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

St. Pauli

bei der Kocherei.

Ihr

in er

erregendster

Tuchschki

Handwritten text, possibly a signature or name, written in cursive script.

Handwritten text, possibly a signature or name, written in cursive script.

Handwritten text, possibly a signature or name, written in cursive script.

Handwritten text, possibly a signature or name, written in cursive script.

Handwritten text, possibly a signature or name, written in cursive script.

Pfui! ich war so
Zallig! — Bussi!
1000 mal.

Aber nur nichts, von Timrich-
zei —

Dei
Sueby



certificat
de naștere

Sonntag

Mamaischatz!

Natürlich will ich sofort kommen — und Gläser nehme ich mit, wir müssen überhaupt machen dass wir mit Sack und Pack hier baldigst sind, sonst ist der ganze Herbst verpatzt!!!!

Spätestens Samstag muss Du hier sein!

Ich muss Dienstag in München meine Wohnung ~~zum~~ kündigen — oder behalten und weiter zahlen. Sucht sich auch nach ~~seinem~~ seinem Gemüthe, und möchte baldigst das dicke, fette, runde

und warme Marmelade sich
drücken und ~~inden~~ ^{in den} ~~hervor~~
Büßis geben.

Bubi radelt schon?

Leider, Leider mit übermach-
ten bei Dir ist jetzt schon
aus! Teufel solls halten!

Das ergert mich eigent-
lich. 12. 11. 1888

grusel

Donnerstag.

Lieber, mein Ein-
ziges Härrchen!

Über Dich spannt sich
der Firmament wie eine blaue
Kuppel und hier: grau, grau
Regen und traurig!

Sitze zu Hause und
mache Ordnung: Böbchen schaut
zu und macht große Augen er ist
jetzt ganz ordentlich geworden, bekommt
täglich einen Hundekuchen ich
eine Tasse Kacao und erst Abend
ordentliches Essen, Eierschalen sind
noch nicht in der Küche vorhanden
aber bald!

Speicher habe ich verstant wie
ein "Schiffsraum" - Zimmer zum
erweitern eingerichtet, und jetzt
wird die "Glaskiste aufgemacht"
Lache nicht Härrchen

Du hast Deine sämtlichen Pitschi-
Patschi, Öschen, Bauchiwäsch-
köppchen vergessen, jetzt benutze ich,
Etach!

Bis jetzt war ich ~~nicht~~
nur bei Basevis — um einmal
gut zu essen — und sonst
niemanden gesehen, habe auch
kein Bedirfniss.

Mir ist so sonderbar zu Muthe
habe Alles was ich brauche und doch
so leer und langweilig.

Herr Gott! Harni, wie man
ohne Dich nur "alt" ist.

Gestern bin ich ausgegangen,
und war ich im "Simpl" bis 3. Uhr.

Misahn das dreckige zottige
Schwein Gedichte vorgetragen:
Vom Abort! zum sterben!

Auf einmal winkt mir Jemand
vom vis a vis Tisch: Gramer und
Klages. Er machte mir Complimente

hi=
= dass ich so jung ausschaue und habe
Kinder Augen wie „die Gräfin“ -

Allerdings für mich sehr schmei-
chelhaft!!

Klares war ganz enthusiastisiert
von der „Cleo“ und sagte er muss
sie kennen lernen. Cramer schon
besofen sagte laut: sie hat Symp-
n, s. w. überhaupt Unterhaltung
Paradox und gasmacklos!!

Ich glaube Du hast nur die
Kunst besser von uns Klares
das esentionelle heraus zu ziehen!

Für mich langweilig!

Also Bagusa!

Härchen! Härchen, wenn
Du so weiter machst bist Du
auf einmal auf Ceylon

Das macht Dir Spass!

Nicht wahr?

So herum zu godeln -

Ach! Härchen, hast Du schön
ausgesehen bei der Abreise im Coupé
wie ein zwanzigjähriger Backfisch,
mit Deinen blauen Äuglein!

Was macht Zahn? ²
Bazovi sagte die Splitters
müssen alle auseinander und dann
hast Du Ruhe.

Mein Härchen ich habe hier
sehr wenig Stoff zu schreiben,
und jetzt lebwohl mein
süßes, schönstes Härchen
ich habe Dich auch furcht-
bar lieb, Du bist auch
mein Einziges auf der Welt.

Tausende wartigste

Bussi

Dein

Uhl.

In Lesina ist ein Brief für Dich.

Montag.

Mein bestes Theierstes!

Also du richtest mir auch Zimmer, sehr schön, freie mich sehr darauf und bin überzeugt dass das zu einem Palast für mich wird.

Unterwörsen war vor am 15 Nov.
also über 3 Wochen.

Ich erwarte dich am 15. das ist am Dienstag. Wir fahren mit Schlitten bis nach Reit im Winkel - grenze und dann zu Fürs nach Kipstein, wir stecken im Schnee bis über die Nasen spüren, und eine Schlittenbahn wie ich seit Polen nicht erlebt habe.

Gestern war bei Le Siures zum Essen eingeladen und bin mit Flock bis Staudach gekommen dann ist das Getöse aufgegangen und war inner rückwärts Sporen blutig, nicht gar nichts! Nach einer Stunde herum

springen im Schnee müste umkehren
und im Glosst nach Hause.

Flock ganz weiß von Schäum, ich auch,
jetz hohle fürchtbare Hals schmerzen
und Schnupfen, Denke jetz an das
liebste Gemaine wie schön wäre jetz
Ihr Pflege.

Träume vortuerend von Dürlicher
Herr, aber sehr unangenehm: Ort der
Handlung aus meiner vergangener pol-
nischer Zeit: wir sitzen züsamem,
auf ein mal klopft Jemand und ruft Dich
bei Namen, Du sagts: Ich kenne ihn
nicht, auf ein Mal durch die Türe
steckt eine Hand, ich haue sie
ab, in dem Moment geht die Türe
auf, kommen zwei herein und sagen:
Fauy! stell Dich doch nicht so düm!

Packen Sieh, und Du lächelnd er-
läubst alles was Sie wollen.

Fürchterliches Erwachen!

Heute wider führen wir noch
Worschau, Du mit Koch, und tha-
test so als Du mich nicht kengstest
bis die Intimität übersteigt alle
grenzen — Erwachen.

Das Eingetümlische dabei, dass
ich vor einem Jahre zur „Matr. Zeit“
das Selbe sehr oft träumte.

Der Scherz mit „Ehelicher Treue“
ist gut, schon deshalb weil von Du
ist! Mir persönlich ist er in ange-
nehmen, ich erblicke darin ^{das} Verkönen
meiner Anschauungen, ohne dass
Du wolltest! Erzähl mir mein

= Liebstes — ich mache keine
Vorwürfe!

st Habe ich auch einen
geheimen Durchgang in Dein
Sonettarium?

us Ich muss Dich auch haben
f" Herz — recht bald — denn
seit "Schnee" das Kostbarste hast
Du für mich!

Büni! Burri! Überall!

ue"
Stück

ass Dank für Zusage! das war so Welt-
nachtlieh!

Bitte einen tadellosen Romanübersetzer

Freitag

Mein Alles! Liebstes!

Endlich habe fertig!

Atelier eingerichtet, dass mein Hatri
ein bekümmertes Nestchen hat — das
Körbchen ausgepackt. Ach, wie viel
Erinnerungen an jedem Kleidungs-
stück! Ich berück jedes Stück
und überall, Mein Hatri, Mein
Mädi!

Kuss

! Wieder! Wieder!

! Wieder! Wieder!

! Wieder! Wieder!

! Wieder! Wieder!

! Wieder! Wieder!

! Wieder!

! Wieder!

! Wieder!

Da Hatri, am Füh
war Bübi schon im Bett
aber in Sollen.

Fädchen hat telephoniert
wir sollten unbedingt ko-
men und helfen.

Bübi ist sehr artig.
wir schliefen zusammen
im Bidermaierbett.
" Hast du mich lieb?"

und nächsten Tag waren
wider Abend zu Hause.

Bübi schreibt Brief
an Dich und malt Tier
leiste darn.

Viele 100 00000
oooooooooooooooooooo
oooooooooooooooooooo

Büssi

Postkarte
München

Wink!

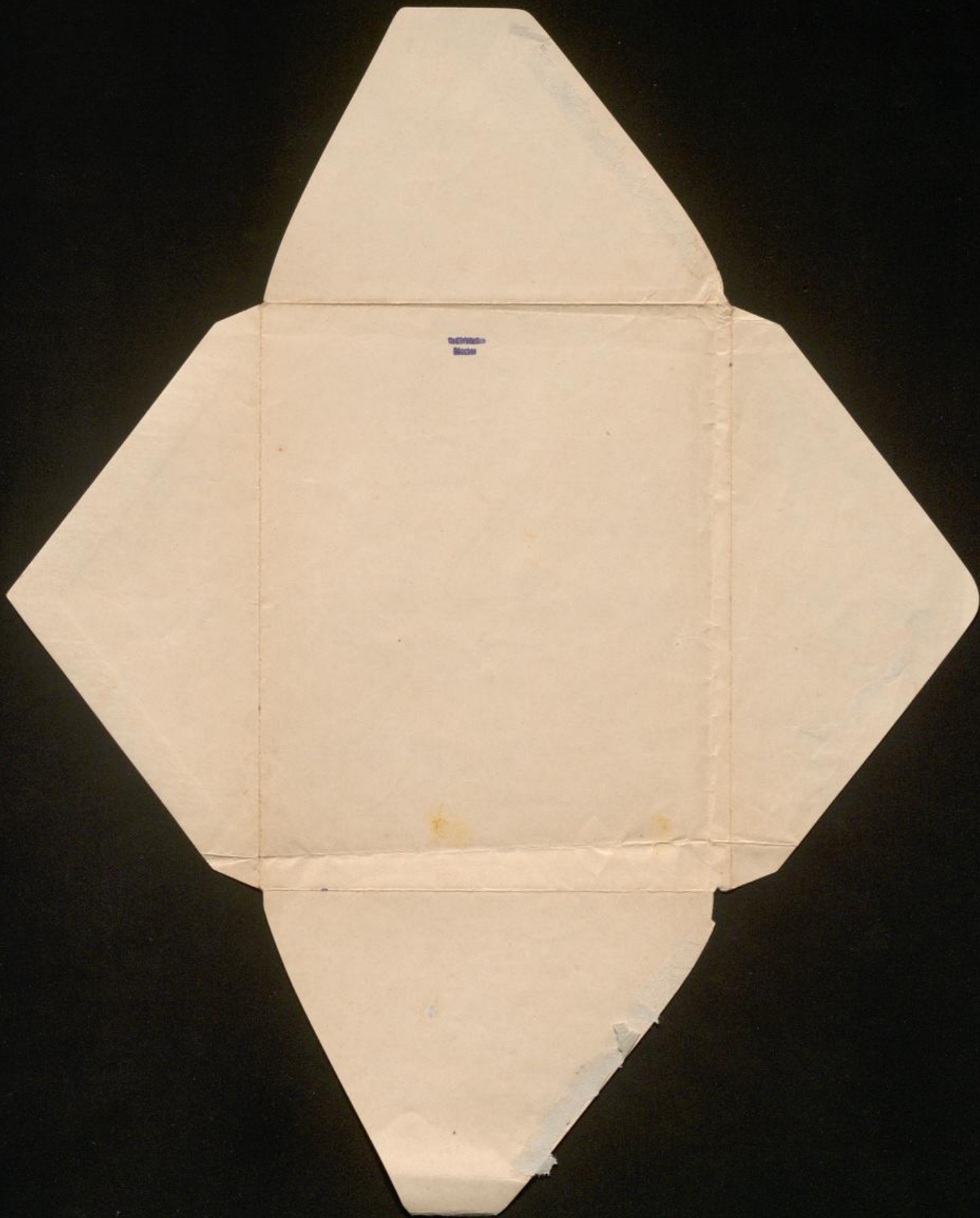
Und doch mein
liebster Gemanne
trotz deinen Chiemseen
hab dich in gläubisch Lieb!
Nach der „Kitsch-Verinsung“

habe mir geschworen niemals auf
irgend was Ideales rein fallen, und jetzt
doch! Ich zafle schon!

Liest Du mein gütes auch meine Briefe?
Oder machst so wie ich „Malchmal“ gesehen habe?
Was macht Bubi? Hat schon seine Werkstatt?
Sende heute den Rahki, gib ihm irgend ein leeres
Zimmer und für die Zeit deiner Abwesenheit leg ihm
etliche in Milch eingeweichte Semel und grosse
Schüssel Wasser.

Verzürs auch nicht dass so ein Hauser wird
gerne von Spitzblühern beobachtet und
wenn niemand da ist gleich bekaut,
und ein brochen!

Dinstag 7²⁵ Abendkote
ab. Koch wird wohl bei
Posthalterin schlaffen
müssen Dein Bett
ist noch da.
Auf Wiedersehen
und Bubi
Dein
S.



Dinstag

Mein herriges Mamai = Mädi = Sitze vor
dem Ofen und denke wie da jetzt herumhäuft
und einpaletst und nach dem die Schererei mit
meinem Atelier - Gott sei Dank dass das Haus
versteigert habe momentan 60 M. gekostet.

Mich freut dass der Kerl mit der Figur erwischt
worden ist, die Sache ist die dass er 25 M.
bekommt für die Figur, aber es ist doch eine
grenzenlose Unferschämtheit derartig zu handeln.
er ist Ausgeher beim Händler Merkel.

Deine Bergstiefel stehen am Esstisch
und fletschen mich mit ihren blinkenden
Nägeln an als ob sie sich freuten nichtmehr
im Sumpf Aretten zu mühen. Wir werden
sie schon im Winter ordentlich im Schnee eintauchen.

Da geht die Türe auf und ein schol-
zer Bubi kommt herein! Wehleid.

geht in sein Schlafzimmer und grast
sich unter dem Bett.

Rabbi hüpfte am Tisch und verliert
ab und zu irgend was weisses.

Seress schickt wie a Saaanaifi
herum weil ich sie vollständig ignoriere
und bald platze.

Graf Orl: hier immer ^{mehr} mytische Person
und am Chiemsee geht Gericht herum.
die nette Gräfin wäre seine noch nicht
geschiedene Frau die ihn sucht.

Kann man das nicht als Reclame
zu einem Roman verwerten?

Die Strindberg noch immer schulterlaune,
dafür habe den Flock ordentlich zwie-
schen die Sporen genommen.

Der Pück wäre bei nahe dem
Metzger zum Opfer gefallen, wenn

st nicht durch den üblichen „Einlauf“
t der Selbe ein Stück Stachel drat
für die Welt gebracht hätte.

Lütsche universale Cur hilft
für kein Vieh und Mensch!

Liese. Eben klingelt der Wastl zum
Tisch und dein mir am Tisch
steht ganz was apartes „Oxenfleisch“

von Mammaherz! Was weiß ich noch sonst?

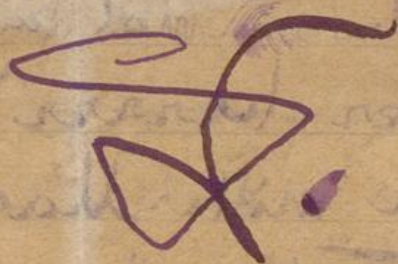
cht Habe einmal in Deinem Bett geschlafen
aber brrrrr! War kalt und
bin mitten in der Nacht davon oerant.

Werde schon warten müssen
bis ich mich bei meinem Herrn aus-
sagen darf!

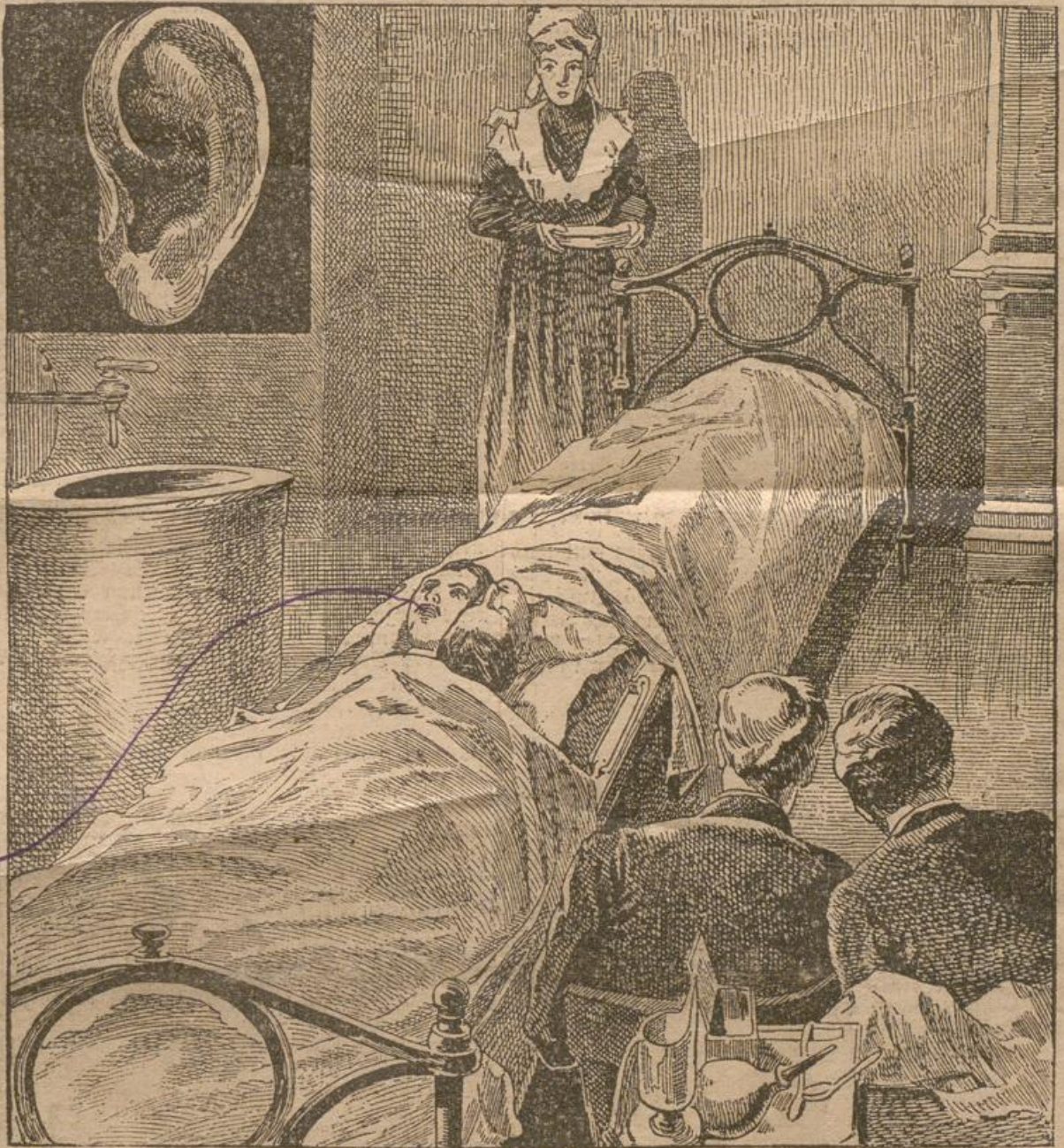
Deine Idee mich abzuholen wäre
sehr gut und was so dass nach Absen-
ding meiner Sachen - mit Dir zu Fuß

über Unter-Wörsen nach Kufstein
und Branneburg und dann nach
Hause — zuerst muss ich aber
mit meiner Arbeit fertig sein.

Nun ist die Stunde des
Abschieds gekommen und ich
Ruhe Dein Herr



Eine merkwürdige Ohren-Operation. Ein Ohr für 20,000 M. von einem Kopf auf den andern verpflanzt.



Wie wir unsern Lesern seiner Zeit mittheilten

Gnädige Frau, ich muss Hoffi!

Südafrika die niedrigsten Feld- und Handarbeiten verrichten. Redner beschenkte am Schlusse die Anwesenden mit einem lithographischen Porträtbild und der neuesten Ausgabe des Marianenhiller Missionskalender 1904, der im Verlag von G. Schuh G. m. b. H. in München gedruckt ist. Herzlicher, inniger Dank wurde dem Vortragenden nach Beendigung seiner anziehenden Schilderungen durch den 2. Vorsitzenden des Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Vereins, Herrn Rath Lehrer ausgesprochen.

Gerichtssaal.

Kgl. Landgericht München II.

(Civilsenat.)

m. Die Pasinger Krankenhauszustände. Ueber die Klage gegen Dr. Donnop, den Oberarzt des Pasinger Krankenhauses, wird uns noch nachträglich ausführlich mitgeteilt: Am 26. Sept. lfd. Jz. fertigte der Gemeindefassenrentant Maier in Pasing für die Dienstmagd Theresia Sommer, bedienstet bei dem Cafetier Eineder dortselbst, gegen Dr. Donnop die Klage, nach welcher durch die Behandlung des Oberarztes diese in ihrer Erwerbsfähigkeit erheblich geschädigt ist und Dr. Donnop nach Art. 823 und 843 B. G. B. für den dem Mädchen fahrlässiger Weise zugefügten Schaden haftbar sei. Außerdem ist in der Klage bemerkt, daß sich derartige Fälle bei Dr. D. sehr gemehrt hätten. Die Sommer will nach der Klage in folgender Weise „unrichtig“ von dem Beklagten behandelt worden sein: Am 25. Juni lfd. Jz. mußte sich die L. auf Veranlassung des Arztes Dr. Appel wegen einer Verletzung des rechten Mittelfingers durch eine Nadel Nachts 11 Uhr in das Pasinger Krankenhaus aufnehmen lassen. Nachdem noch am gleichen Abend der Assistenzarzt Dr. Bergner eine Operation am verletzten Gliede vorgenommen hatte, erschienen anderen Tages die drei Ärzte Dr. Donnop, Dr. Schid und Dr. Bergner, um die Operation zu wiederholen. Hierbei wurde ihr nach der Behauptung der Klägerin ein Tuch über den Kopf gehalten, Dr. D. nahm die Operation vor und die anderen beiden Ärzte hielten sie. Sie sah, wie Dr. D. aus dem Finger etwas herauszog, das nach ihrer Ansicht — Sehnen gewesen sein müssen. Nach der Operation sei der Klägerin ein Verband angelegt worden, in welchem alle 4 Finger dermaßen hineingepreßt gewesen seien, daß keine Blutzirkulation mehr stattfinden konnte, und, als nach etwa 8 Tagen der Verband zum ersten Male wieder abgenommen worden sei, sei sie nicht im Stande gewesen, die gesunden Finger, die ganz abgestorben waren, zu rühren, ja selbst ein gesunder Finger sei angegriffen gewesen. Nach einer Woche wollte Dr. D. den Finger abnehmen, was sie aber nicht zuließ, sondern am 24. Juli das Krankenhaus verließ und sich in die ambulante Behandlung der chirurgischen

folge dessen der Finger steif bleibe! Dr. D. bestreitet entschieden, daß er die Sehne durchschnitten und herausgezogen habe — das sei nur fungöses Gewebe gewesen. Nach der Operation wurde die Inzisionswunde zur Stillung der Parenchymblutung austamponiert und verbunden. Die Patientin verlor von da ab ihre Schmerzen, hatte kein Fieber mehr und war beim 4. Verbandwechsel die Wunde vollständig rein. Siebzehn Tage darauf — am 23. Juli — erklärte die Patientin trotz des günstigen Heilungsprozesses, daß sie Schmerzen verspüre und es zeigte sich, daß an der unteren Seite des rechten Mittelfingers ein kleiner Eiterherd vorhanden sei. Die Sondenuntersuchung ergab, daß die Fistel bis an die Knochen führe und daß die Grundphalange des rechten Mittelfingers vollständig rauh sei. Es wurde darauf der Patientin mitgeteilt, daß wahrscheinlich der kranke Finger geheilt werde; da aber der Finger ohnehin steif sei, sei es besser, wenn sie sich gleich das Glied abnehmen lasse, nachdem auf diese Weise die Heilung schneller vor sich gehe und der Vortheil dabei sei, daß die Klägerin später bei der Arbeit durch den steifen Finger nicht genirt werde, da es schon vorgekommen sei, daß sich in einem solchen Falle Leute nachträglich aus eigenem Antriebe den Finger abnehmen ließen. Hierzu war die Patientin auch geneigt, allein kurz vor der Operation verlangte sie ihren Austritt aus dem Krankenhause, den sie auch sofort erhielt. Dr. Donnop erklärt erneut, daß ihn an der ganzen Geschichte nicht das mindeste Verschulden treffe. Als Sachverständige wurden nunmehr zwecks Erstattung eines Gutachtens vorgeschlagen und acceptirt: Herr Hofrath Dr. Frz. Brunner vom Münchener Krankenhaus r. d. J. und der Spezialist der Chirurgie, Herr Dr. Albert Krecke in München; als Zeugen sind bestimmt die prakt. Ärzte Dr. Schid und Dr. Bergner.

Der stattgehabte Zeugen- und Sachverständigen-Termin beschränkte sich auf die Vernehmung der Herren Dr. Krecke und Dr. Bergner, nachdem das Gericht die Aussagen dieser beiden Herren für genügend hielt. Die Klägerin Sommer war zu diesem Termine nicht erschienen. Dr. Bergner bestätigt mit seiner Befundung den bereits erwähnten Verlauf der Krankengeschichte und die sonstigen Behauptungen des klagenden Dr. Donnop. Dr. Krecke faßt sein ausführliches Gutachten dahin zusammen, daß ein Verschulden der Ärzte, speziell hier des Herrn Dr. Donnop und Kollegen vollständig ausgeschlossen sei. Die Klägerin sei vollständig richtig behandelt worden und sei auch von einer Zuwiderhandlung des Donnop gegen die ärztlichen Kunstregeln keine Rede. Auf Grund dieser Gutachten wollte das Gericht zur Urtheilssprechung schreiben, die natürlich der Abweisung der Klage gleichkommt, allein der Vertreter des klagenden Dr. Donnop, Rechtsanwalt Dr. Weinmayer, bat, die Verhandlung auf kurze Zeit zu vertagen, die Klägerin von diesem Termine amtlich benachrichtigen, und erst in ihrer Gegenwart das

Linbur Lubi!

Als ich Dein Brief empfing,
Der flog mir Deine Lust zu
5 Millionen groß in die Augen
und Du wolltest sie zum Feind
machen — weil sie so schlecht
ist — Du sagtest: Oho! Jetzt
muss Du schon eine ~~ist~~ schreiben!

Aber sie ist doch Dein.
Hast Du sie wieder?

Wann schreiben sie?

Wob fast du Weinai gahst
Ist fahr für dich nimm Jorpo-
nischen fiffar monat gahst.

Rüf löst du Rururur
gahst.

Ist fahr nimm "Quelme" fahst
gahst du die "Purpurn", aber am
höbsten kann nimm nicht probieren,
no fahst so. Lülli! Lülli!

nimm noch nimm Lülli
Ihm fahst

Liebes Liebes!

Als ich heute ging da war
das Tücher zierlich 2 Mäntel,
da müßte ich die aufgeben =
Man hat den Loh in Rück.

Ich nehme. Ich nehme mich
in Tücher mitnehmen.

Was machst du heute?
Gib mir ein Tücher noch fester
1000 und 1/2 Büschel -
Dien SÜCH

An Liebste Frau

Lebte Rittmeister
und Generalmajor

Hier sende ich Dir meinen Iowa
Hörzchen = kleine „Nelly“.

Sie war vom ersten Tag bei
mich unglaublich, sie konnte nicht
vorbei gehen ohne mich zu berühren.
— früh war sie schon in der Küche
Hallo Such! Dann legte sie
ihre Hand eher ganz verstanden
auf meine Schultern, sie wuss
sich aber nie aufpassen!

Ich habe solche Augen
und — — — Füsse noch nicht
gesehen.

Das gute Bübbchen soll sich
bei meiner Lady bedanken — denn
sie hat ihm die Zeitungen die
er vergessen haben geschickt —
dann sie wird ^{ihm} Pöfter schicken.
Also eine schöne Münchner Karte

und Dank für „Joke Paper“

Sie kennt Bubbi durch meine Erzählung und nicht den

M^r Valeta B. Svensson -

202 - E - 18th. Str. -

NEW-YORK City -

Edmund hat mir nur ein Paar Worte geschrieben als er mir die Benachrichtigung wegen des Koffer sandte -

Ich fühle aus seinem Brief - er schämt sich -

Also mein Kurze, Adam ausfragen und mir gleich schreiben beim Umziehen, was Du noch brauchst bei den Leuten. Achen (amer) wie meine Truhe u. s. w. -

Man Hängchen, noch Eins - beim Möbelwagen unten bleiben, sonst wird alles gestohlen - wie jedes mal der Fall war - Russi

Dein WCH

mich zu überzeugen, dass
wäre überhaupt ein Geschäft
ich sollte mir 2 Esel kaufen
und dort die Steine fahren
lassen — von den Gruben zu
Stadt — er sagte ihm kurz-
da wäre ich der dritte Esel!

Sonja lachte und er wurde
wüthend.

Er wollte mir natürlich
das Reisegeld in Bolivia sofort
zurück geben — er selbst
aber schreibt ein Brandbrief
an „Fries“ wegen Geld, man
soll ihm nach Panama schi-
cken — — nur 1000. Mark.

Nun jetzt kommt der Schluss:
bei der Abreise auf dem Dampf-
zer sagte er mir — lieber Such

Ich bin knapp mit Geld, ist kaum Ihr Reise
Geld Chicago-N.Y nicht gehen!

Warum hat er mir nicht nach Chicago
geschrieben, dass von der Boliviarreise vor
läufig keine Rede sein kann?

Ist das nicht eine Hauswursterei?

Er hatte kein Geld für mich aber
er muss Sattel kaufen für 100 m.
Revolver 100 m. u. s. w. Wo er alles von
besten Sorte hat! Das thut nicht einm.
Güttner -

Ich verliere ihn einmal ganz wüthend
auf der Strasse, weiß er einen Cowboy
hut für 40 m. suchte -

Dabei hat er eine Frau bei sich
für die er Beisegeld, wie er selbst sagt -
mit Mühe zusammenpumpt -

Ich habe mein Geld nicht geerbt, sondern
wie Selene verdient und da fahre ich
hier auf so einen "Sprüche macher" -

Jetzt habe ich die Zeit "vern
vom Madrid" bei 9stündiger Arbeit
10. Wochen ^{lang} daran zu denken -

Na jetzt genug!

Sonst ist der Adam natürlich der gute
"Woja" aber ohne Sonja - hat sehr für
Miss Svensson geschwärmt und war sehr glücklich
mit sie hätten gelernt zu haben - ohne sie
wäre Amerika gar nichts - das glaube
ich - Sonja hat vom N.Y. nichts gesehen
nichts einmal so viel wie Du "vom Constanti
kopf"

Ich werde jetzt jede Woche schreiben
meinem guten Hätzchen -
Bübbchen soll doch der Miss Svensson ab
und in "Jugend" nach N.Y. schicken, sie
interessiert sich sehr. Nicht vergessen
Buss: meinem Hütze und Bub.

mehr nach Mexico fahren
und Du hast 700 Mark
zu meiner Rückreise erspart

!!
--

Übrigens für meine Bekannten
in München: fahre nach Mexico
wegen Malaria nicht -

Hier ist unglaublicher Gedräng
Stand 150,000 Menschen
ohne Arbeit und dabei bitter
Kalt.

Ich halte mich ^{noch} über Wasser,
aber es ist eine Schinderei.

Beikuhwahn ne nicht mehr
ein Amerikaner ist das gefühl-
loseste Vieh auf der Welt.

Schreie mit jetzt mit vier
Menschen zu sammen, die alle
in Restaurants Geschis waren.

Wenn ich eine Stelle in einer
Glasmalerei aufreihen könnte
für noch so wenig Lohn, nehme
s' sofort natürlich an — aber keine
da!

Ich habe eine Vorahnung
das mir noch entsetzlich gehen
wird — ich schreibe das
alles noch in bester Laune!

Ich habe jetzt ein paar
Holzteller gemalt und in
einem Club wurden sie ver-
auktioniert — aus Gefäl-
ligkeit, es ist aber nichts
auf die Dauer.

Ich habe kein Werkzeug
keine Zeichnungen, quere mich
alles aus dem Kopf zu machen.

Kurz und gut ich kann
nichts machen bei bestem Willen.

Und ein Jayke? Na mein
Huzz, ein Münchner Packträger
hat mehr Gefühl!

New York interessant! In Sta-
gen ist das befriedigt — in
Samos oder in Korfu kann man
die Leopoldstraße schon vergessen,
aber nicht hier

M^r. Stone bei Fürmann hat
die so gefallen, weil er nichts
sprach, ja was sollte er sprechen
wenn er Papiermasché im Kopfe
hat, nicht einmal Stroh —

Der Stroh brennt wenigstens
wo von hell und warm wird!
So sind Sie alle hier!

Und Sehnsucht! O Herz

habe ich eine Sehnsucht !

Alles nicht Traurig
mein Hörtchen das ichodet
mir gar nicht sehr freuen mich
dass Dein Pouchi gut ist
mich packte ein und, o ich sehe
dass ich nichts von Dir höre, da
ist an Fädchen verick was mit
Dir los sei ?

Armer Horden, dass
ihm so was passieren kann !
Unglaublich !

Nun vergnügt sein !

Und du hast mein

Marzchen Puri
Such

Borcht Adresse!

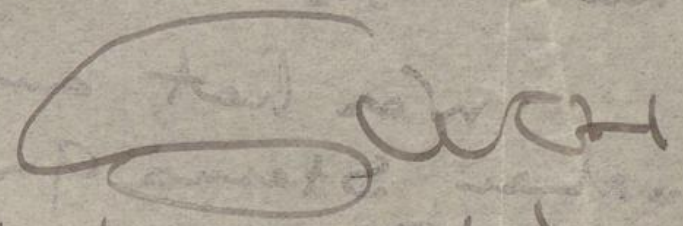
Deinen guten Rath!

Von mir mein Herz
habe absolut nichts zu schreiben — von Adam höre ich
gar nichts, es wird ihm wohl
dort miserabel gehen — Ologa
schreibe mir, Edmund ist nach
E. — um Compagnien zu suchen
die Gesellschaft will kein
~~mehr~~ Geld mehr für Mexico
gehen —

Er wird auf dem Rücke-
wege mich besuchen —

Meinem Häzzer

viele Küsse und
meinen Rückgrat —


Antwort baldigst! —

ich werde mich kurz fassen
wollen Sie nach Amerika
kommen? (gemeiner Hund)

n. > w.

Sie hält das natürlich
für guten Witz. und fragt mich
ob ich nicht verrückt bin -

Daneben bekommt sie
aber sofort eine „juristische
Aufforderung“ - Tablaux!

Doch ist sehr egois-
tisch so viel meinen Aus-
gelagenheiten zu schreiben,
es kann aber für uns beide
sehr wichtig -

Als baldigst und ge-
nau Antwort -

Was hat auf dem Convent
neben Sterns Gruss noch geschri-
ben? Fäden? -

Winter

Die Kastanien
haben wieder ihre Kerzen
angeründet, aber das blonde
Mädi ist wieder nicht da.

Der Stier müht —
die Frösche lieben sich en gros,
Sporiergang über Haxenöst nach
Grabenstädt — bei Neuhauer
Hani schläft mit der schwarzer
Katie — Neuhauer frist
sich sehr und erkündet

1801

1801

1801

1801

1801

nach Frau Gräfin und Bubi

Hochfäden glücken in der

Sonne - Hochgen
verhüllt sich in die Wolken
und hat nach weiser Peter-
mütze, regen regen

und traurig.

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

id est. domus uel domus domus

Von unglaublicher Grösse —
Mein Verhältniss zu den Leu-
ten ist folgendes: Mutter und
Tochter — Witwe und Frau
CENTRAL CITY, IOWA, 190

— Mann ist in N.Y. — übernahm
das kleine Hotel in der Grösse
vom Schlüssel in Grossestadt —
und führen mit dem Besitzer.

Ich werde furchtbar zährt
sich behandelt und bekomme alles
frei und 20. \$- pro Monat, sie
hätten sich in Lebenswändig-
keiten und möchten mir sogar Pferd
kaufen um mich, meiner auf ein
Jahr zu sichern, es wird wohl alles
um sonst sein, da ich doch in zwei
Monaten die Stelle in Chicago anneh-
me. — Jetzt muss ich baldigst!

Die ersten 3 - Tage war ich
müde zum umfallen. Ich früh
aufstehen und auf den Beinen bis
8 Uhr Abends. Die Theres Arbeit
in Winkel ist eine Erholung da
gegen.

Ich habe mit der Tochter
eine Flasche Whiskey in Eis
schrank stehen und nehme von
Zeit zu Zeit einen kräftigen
Schluck — in zwischen
schaue ich auf in eine Tom
back Uhr — und sehe Gott sei
dank der Zeiger bewegt sich.

Zwischen einen Pfann
Kuchen und nächsten Stück
schürme ich eine Bathe

Teller = Rad !!!

Mein Welches, Welches
Häzzchen aufpassen

Heute war ich mit Kuhn in
einer gewesenen Sommerwoh-
nung am Hudson river, beinahe
wie Sartholaler größer
höhe ist mit Granit Statuetten
und Se-
gelbooten, das ganze Haus,
chen 12 Doll - p. Monat.

Hier ein Dollar wieht wie
eine Mark — also ganz
falsche Berechnung: 4 so M.
ein Dollar — ein kleines Atz-
hier 30 Doll: 120. Mark —

Man thut in ganz klei-
nen Lokalen ^{zu}essen und billig
in größeren à la Odéonbarr
unerschwinglich — ohne
5. Doll: also 20 M. Kann man
sich gar nicht sehen lassen.

Mein Freund Kuhn sagte: Mensch was wollen Sie in Mexico? Bleiben Sie hier und machen Sie money, er hat wirklich Recht. wie schade das ich nichts mitgenommen habe ein Glas zur Probe oder was ähnliches ich habe schon paar Thürschilder auf Metall geätzt und verkauft — der Dollar zahlt wirklich an einem vorbei — nur geschickt aufpassen.



Es ärgert mich furchtbar, dass ich kein Material hier habe, und dass ich zum Edmund gehen muss, aber ich muss

Meine Venetianer Teller — für den doch noch Verwendung — und mein Hutz wird nicht mehr lassen, sondern kauft sich schöne Kleidchen dafür.

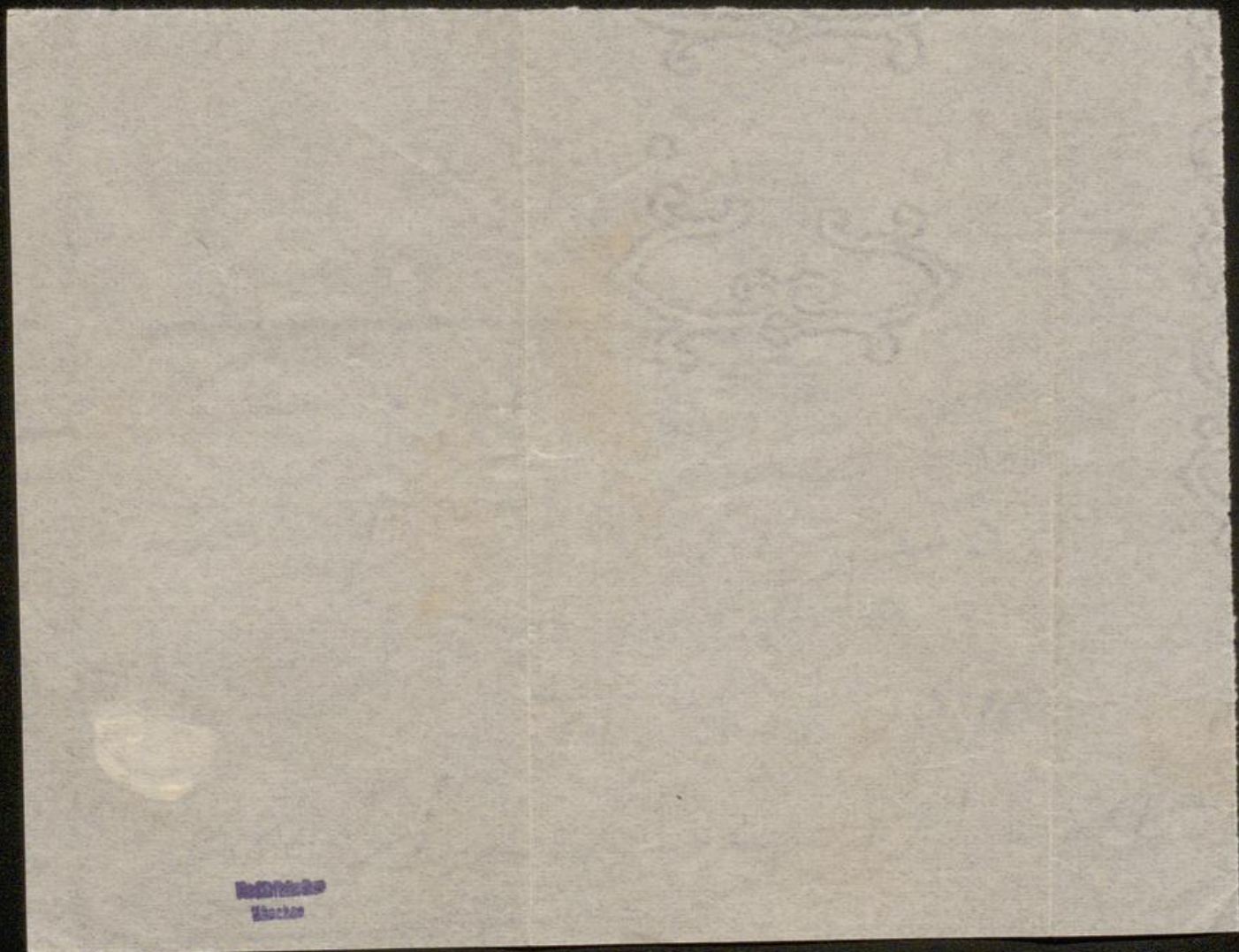
Ohne englische Sprache ist man hier gleich null!! Kannst Du denken mein Lieber wie mir ist, gerade wie vor 25 Jahren in Berlin — noch schlimmer, hier gibt sich keiner Mühe was zu verrichten — in gegentheile — und nur nicht ~~ich~~ als germanisch ausgehen. Unbeliebt!

Angewogen bin ich auch wie ein Schuster,
 altmodisch, alle schauen sich um und rücken
 mit Axeln, hier geht alles nach letzter Mode.
 Frauen faßlos und schön, aber schüßel
 Puppen und Hände entsetzlich ungepflegt,
 meine werden angestarrt.

Heute ist Sonntag und alles ist geschlossen
 es regnet in Strömen — münchener Regen
 ist gar nicht, dagegen — wir sitzen in At-
 lie und Kuhn spielt Gitarre und singt We-
 kind'sche Lieder — mein Feiltsch & Atlie war ein

Ist das Gemäße
vergünstigt?

Ich nicht!
Holt den Teufel!
Dem Herren einen Russ
Seid



Wenn Fries abgereist
Adresse vom seinen
Bureaux erfahren und
mich gleich mittheilen -
vielleicht bin ich doch
in N.Y. - Svensson 202 E-18 St.
City.

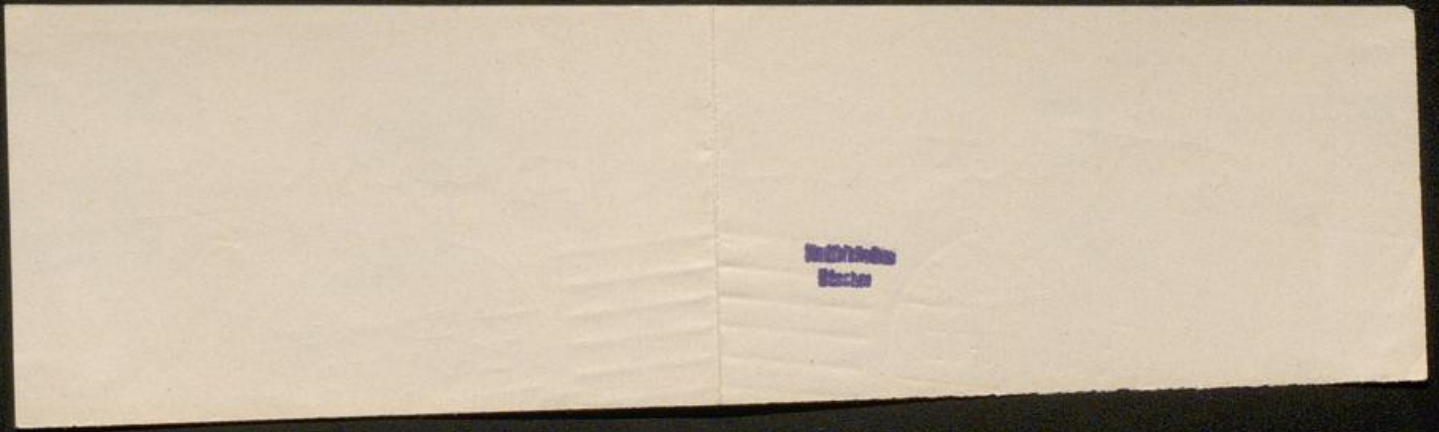
Gaston lässt Dich
sehr grüssen, erfülle Deine
Adresse kurz vor der Abreise
von München —

Städt. Museum
München

Guten Morgen
meinem Gemensse
Eulz

Waldmühle
Blumen

Hatri - Bursi!
Liebei! Svch.



Unbeglückte Zusammenkunft
Lorenz Gräfin.

Mit großer Freude haben ich die
persönliche Besprechung selbst
mit mir der Frau Gräfin überreicht
hat ich sehr sehr meinen Namen
erzählt den mir sehr sehr
ich sehr sehr sehr sehr
zu mir gekommen in. was
sehr sehr sehr sehr
beim sehr sehr sehr
mit der Gräfin was sehr
O. was in. se. Namen nicht
was sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr

Ich werde dem Himmel
verdankt, daß wir das
alles noch für uns auf-
rechter haben. Ich möchte
ihnen ganz herzlich
zu eurem Glückwunsch
sagen. Auch ganz herzlich

Gruß von

Maximilian Herz

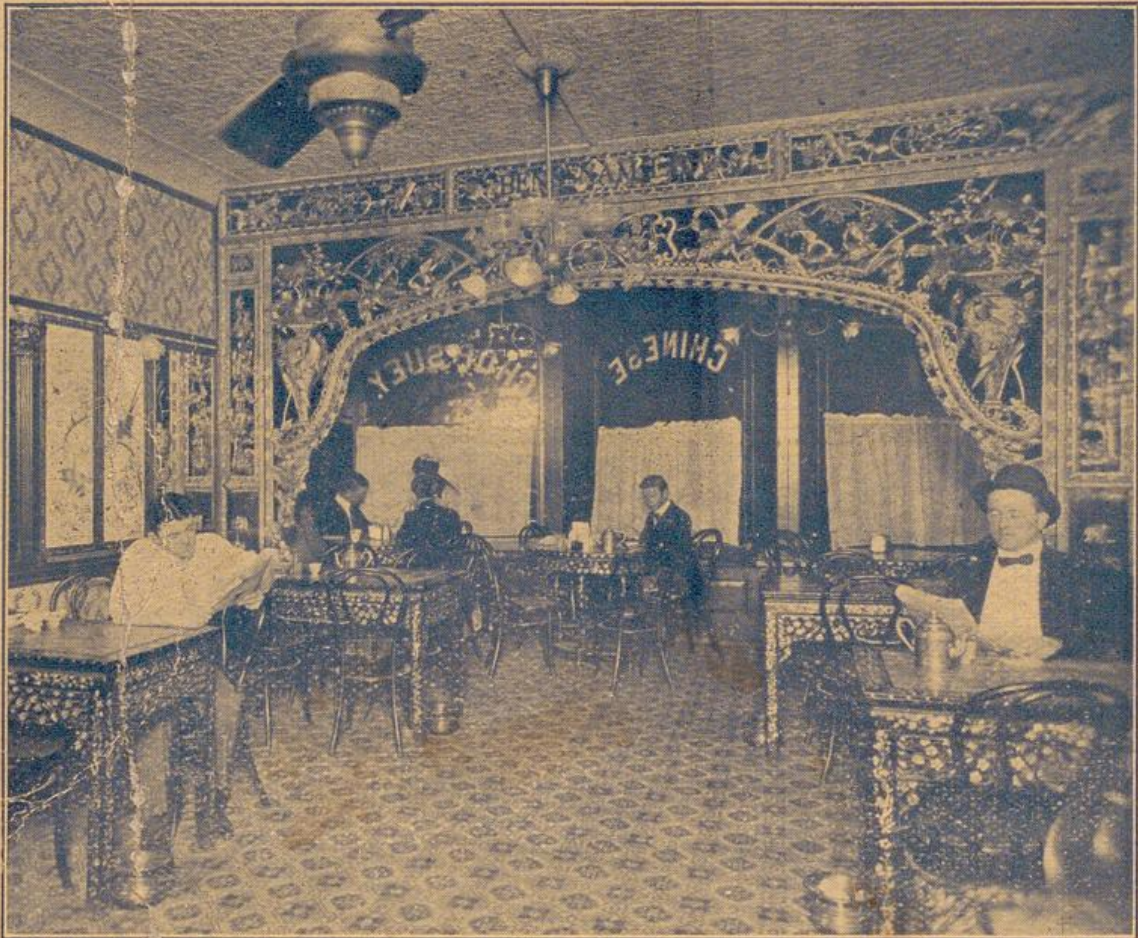
Warum schreibt das Hä,
ziehen auf einem Pappdeckel
chen?

muss immer 20 pf. Strafe
zahlen - Böse!

~~Monaster~~
Monaster

CHINESE RESTAURANT - GASTHAUS

Beem Nom Low
TEA PARLORS
AND
RESTAURANT



480 Sixth Avenue, New York

S. E. Cor. 29th Street

Open From 4 P. M. to 4 A. M.

SOUPS

Chan Ma Mein, Fried Meat and Noodle	35c
Guy Sue Mein, Chicken with Noodle	25c
Yet Quoy Mein, Plain Noodle	15c
Guy Gan, Chicken with Mushrooms	35c
Quar Choy Gan, Chinese Vegetable	25c

Fondle Eier

FRIED

(Chicken Chop Suey, with Mushrooms and Rice	50c
<i>kleine mause in Honig</i> Plain Chop Suey, with Rice	25c
Chop Suey with Green Pepper and Rice	30c
Beef Chop Suey with Rice	30c
Beef Chop Suey with Mushrooms	40c
Mushroom Chop Suey with Rice	35c
Chop Suey, sweet and pungent	75c
Beef or Pork, with Green Pepper and Rice	25c
Beef or Pork with Onions and Rice	25c
Chow Mein, Fried Noodle with Chicken	75c
Chow Mein, Fried Noodle with Meat	50c
Ly Chee Guy, Ly-Chy Nuts with Chicken	1.00
Bor Lar Guy, Pineapple, with Chicken	1.00
Mo Goo Guy Pen, Mushrooms with Chicken	1.00

Small red stamp

Bohdan v Suchbátka

Electrochimica
Bancari

Bohdan v. Fuchschi

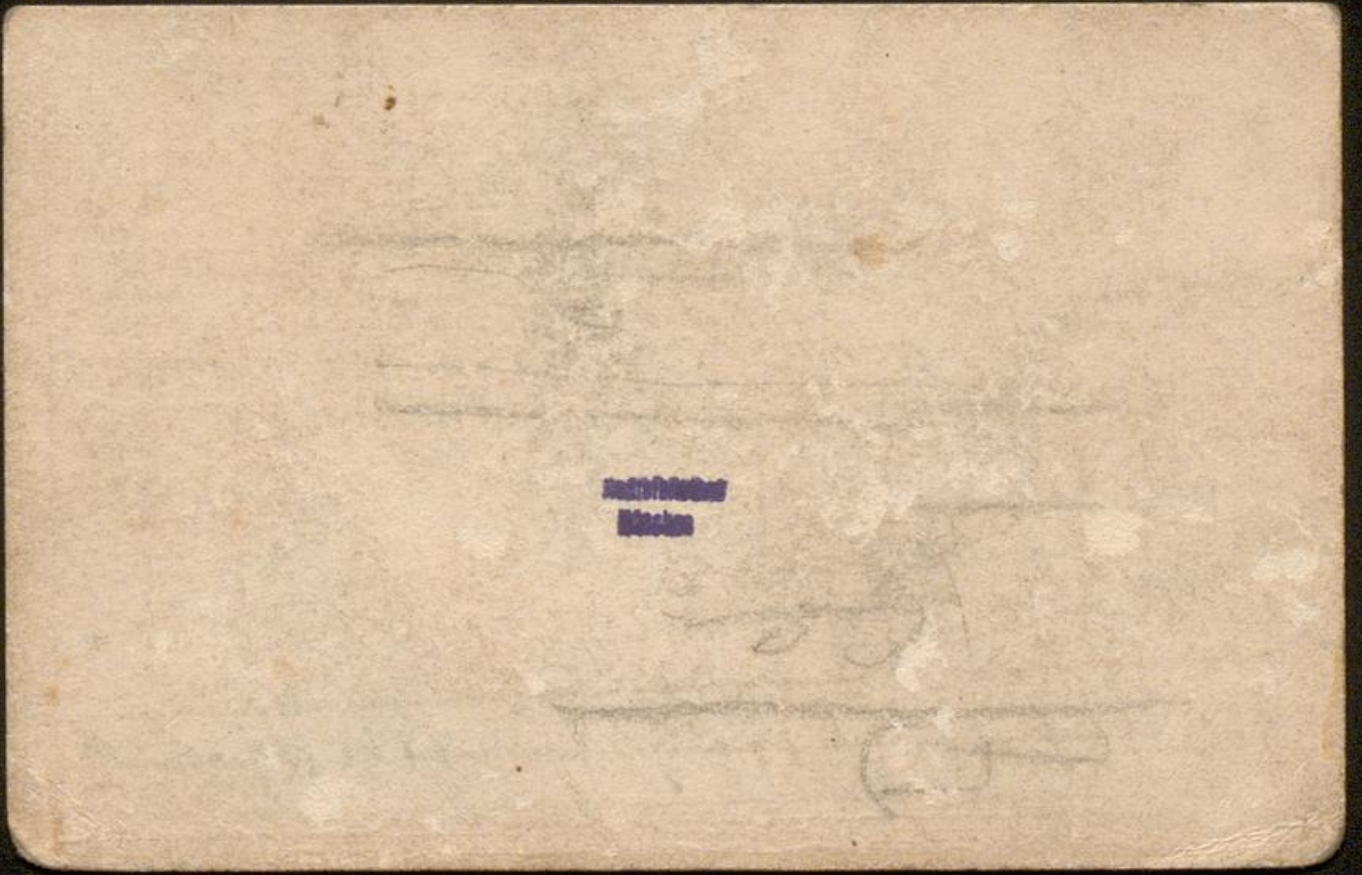


Manuscript
Blaich

Bangertee

Bohdan von Suchocki

Hausnummer / Briefkasten
Eingabeang. Hauptstr. 8. III



EF



Postkarte — Carte postale — Weltpostverein — Union postale universelle
Levelező-Lap — Correspondenzkarte — Dopisnice — Karta korespondencyjna
Korespondencki listek — Briefkaart — Post card — Brefkort — Brevkort
Cartolina postale — Tarjeta postal — Открытое-письмо — Дописна карта



Four horizontal dashed lines for an address, and two horizontal dashed lines for a message.



52123.

MONACO
MONTENEGRO



Χωρικὸς ἐξ Ηπείρου



ΕΛΛΑΣ — GRÈCE
ΕΠΙΣΤΟΛΙΚΟΝ ΔΕΛΤΑΡΙΟΝ
ΠΑΓΚΟΣΜΙΟΣ ΤΑΧΥΔΡΟΜΙΚΟΣ ΣΥΝΔΕΣΜΟΣ
CARTE POSTALE
UNION UNIVERSELLE DES POSTES



Απόστολή
ΕΛΛΑΣ

ΤΥΠ. ΛΙΘ. Κ. Γ. ΑΣΠΙΩΤΗ-ΚΕΡΚΥΡΑ



Carte Postale. Postkarte. Cartolina postale.

Dopisnice. Correspondenzkarte. Levelező-Lap.

Post card. Weltpostverein. Briefkaart.

Union postale universelle. Unione postale universale.

Всемирный почтовый союзъ. Россія. Открытое письмо.

Karta korespondencyjna. Korespondenční lístek.

Brefkort. Brevkort. Tarjeta postal.



Serie 323.

MONACENSIA
BREMEN

Wulfshagen

Wulfshagen
1897



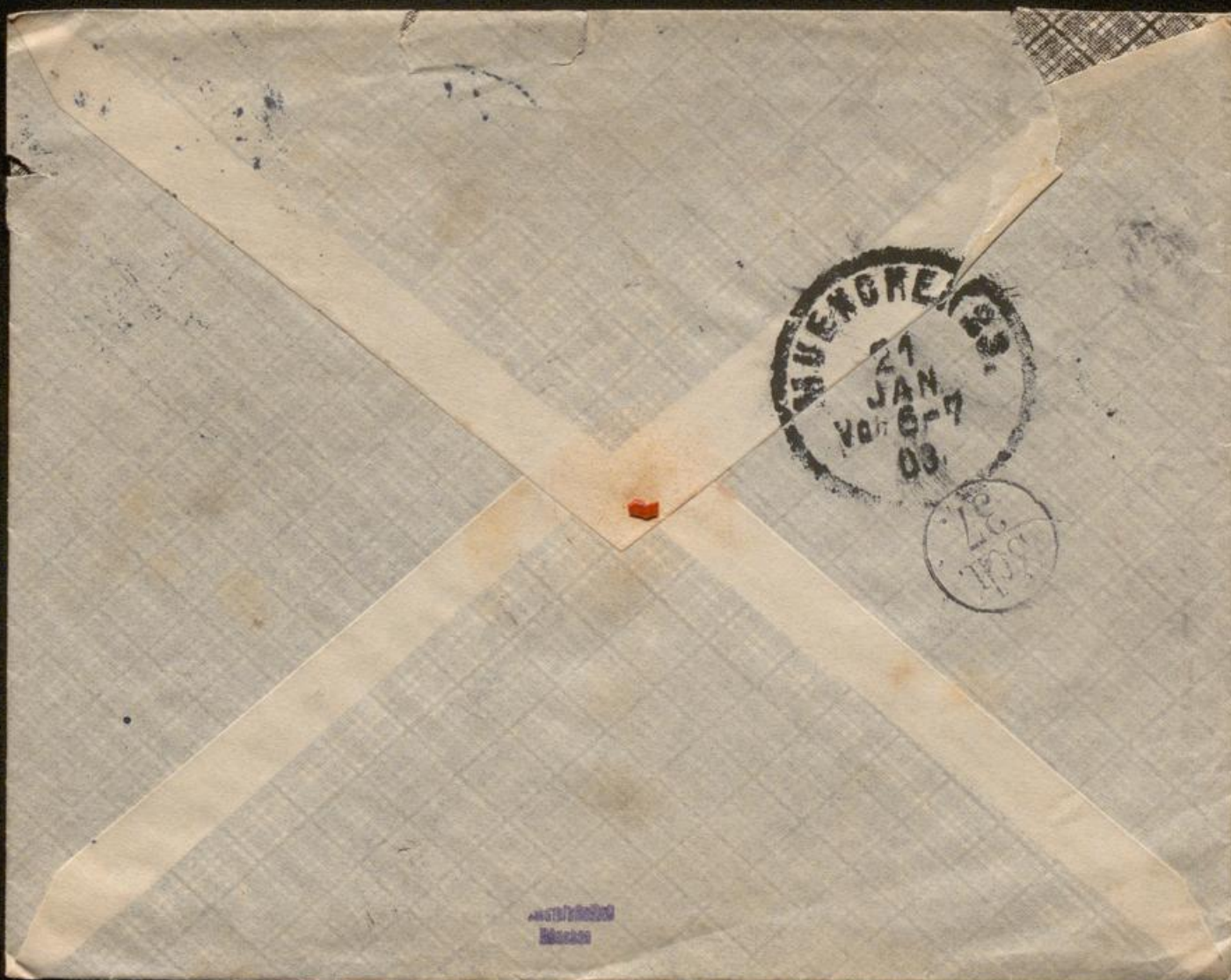
Postkarte

Mine.



Comtesse
Reventlow.

Hier
Ditlinden str. 8. III
Schwabing



Gef. gegeben

Fr. Gräfin F. zu Reventlow

(Hier)

Kaulbachstraße 63.

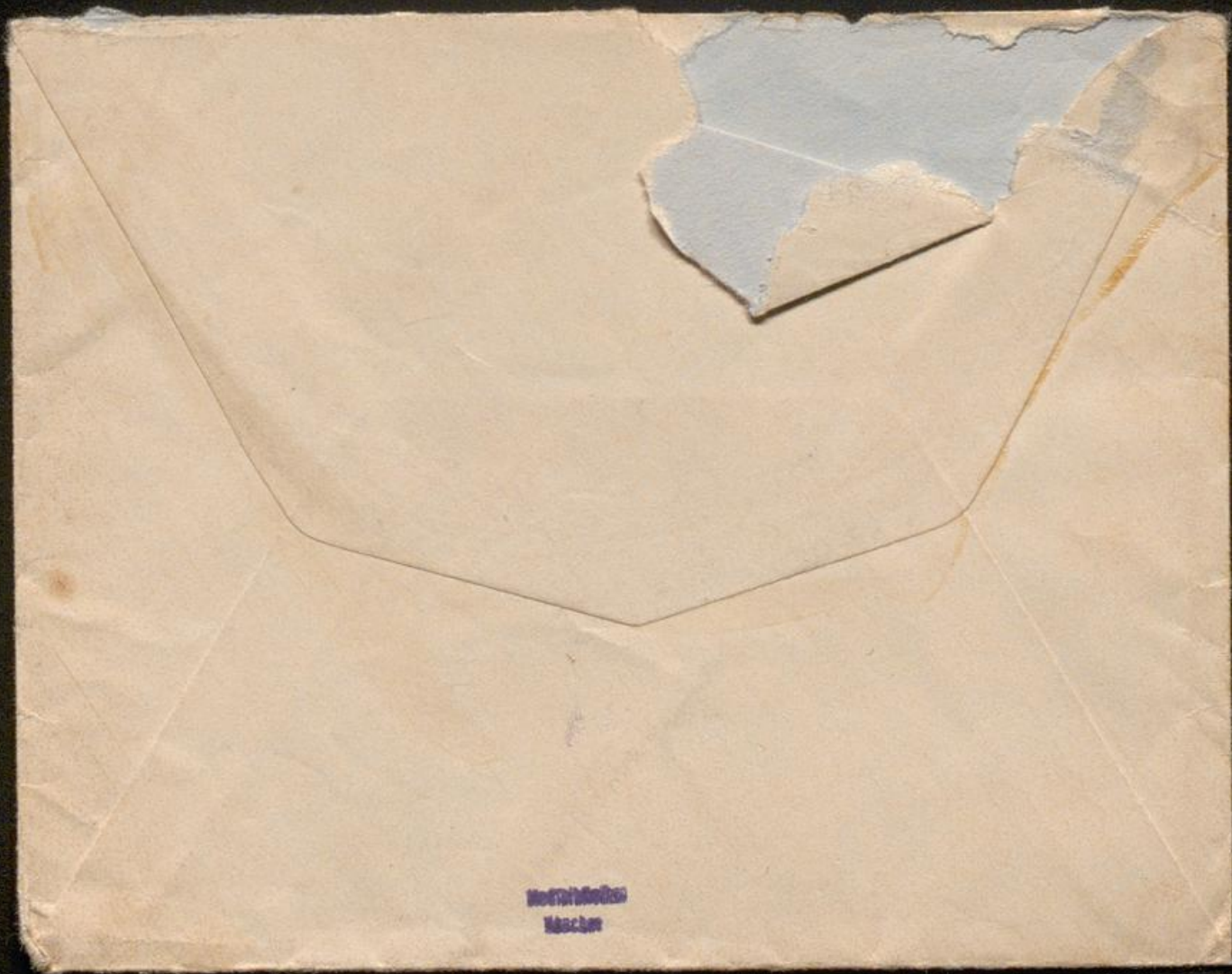


MONACENSIA
BIBLIOTHECA

Comtesse

F. R. event Alow

Kauilbach str 63.



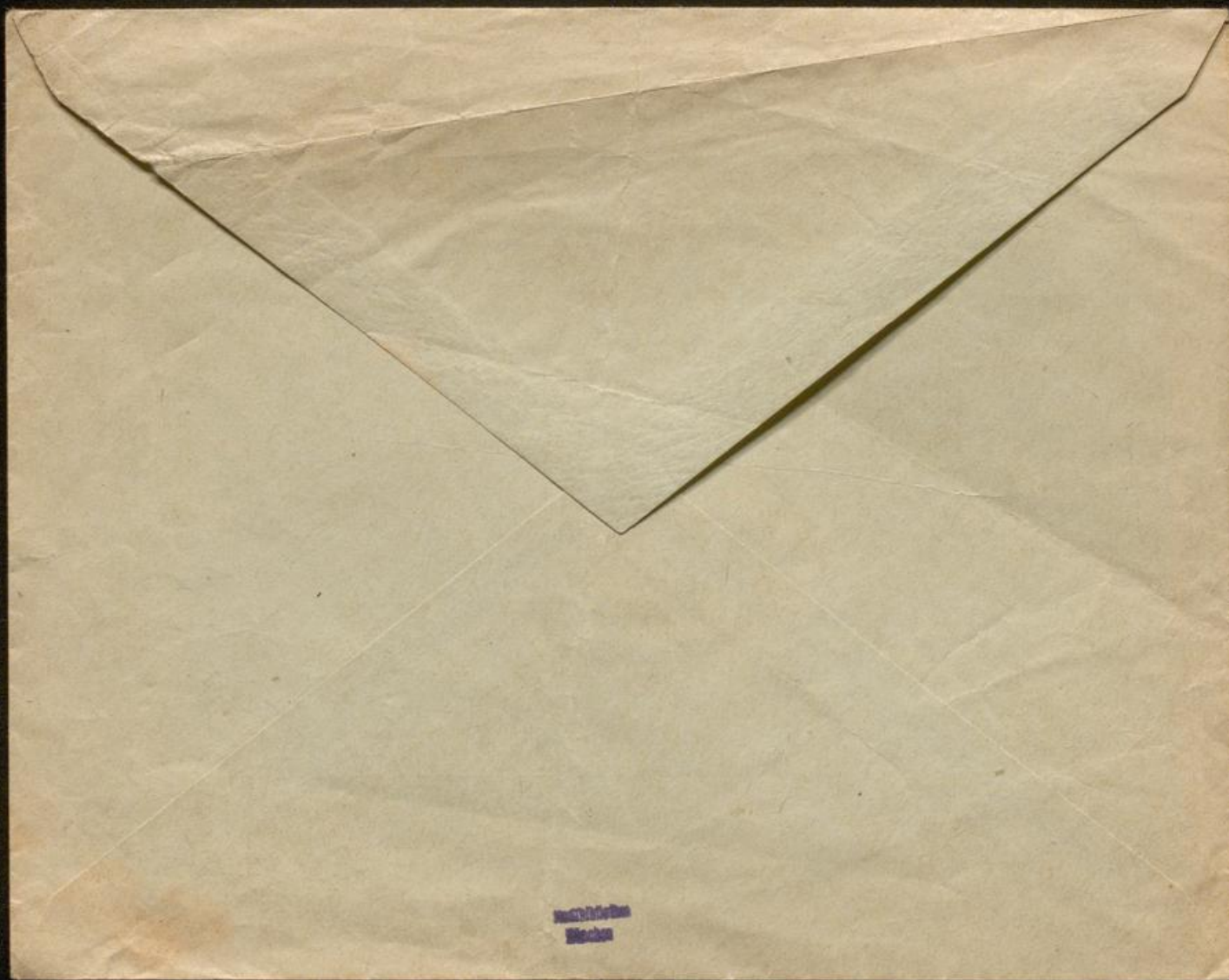
M E X I K O via New-York Nogales.

Senor B. de S u c h o c k i .

Hacienda de Bajonea

Higuera de Zaragoza

DISTRITO DEL FUERTE. SINALOA. MEXICO.



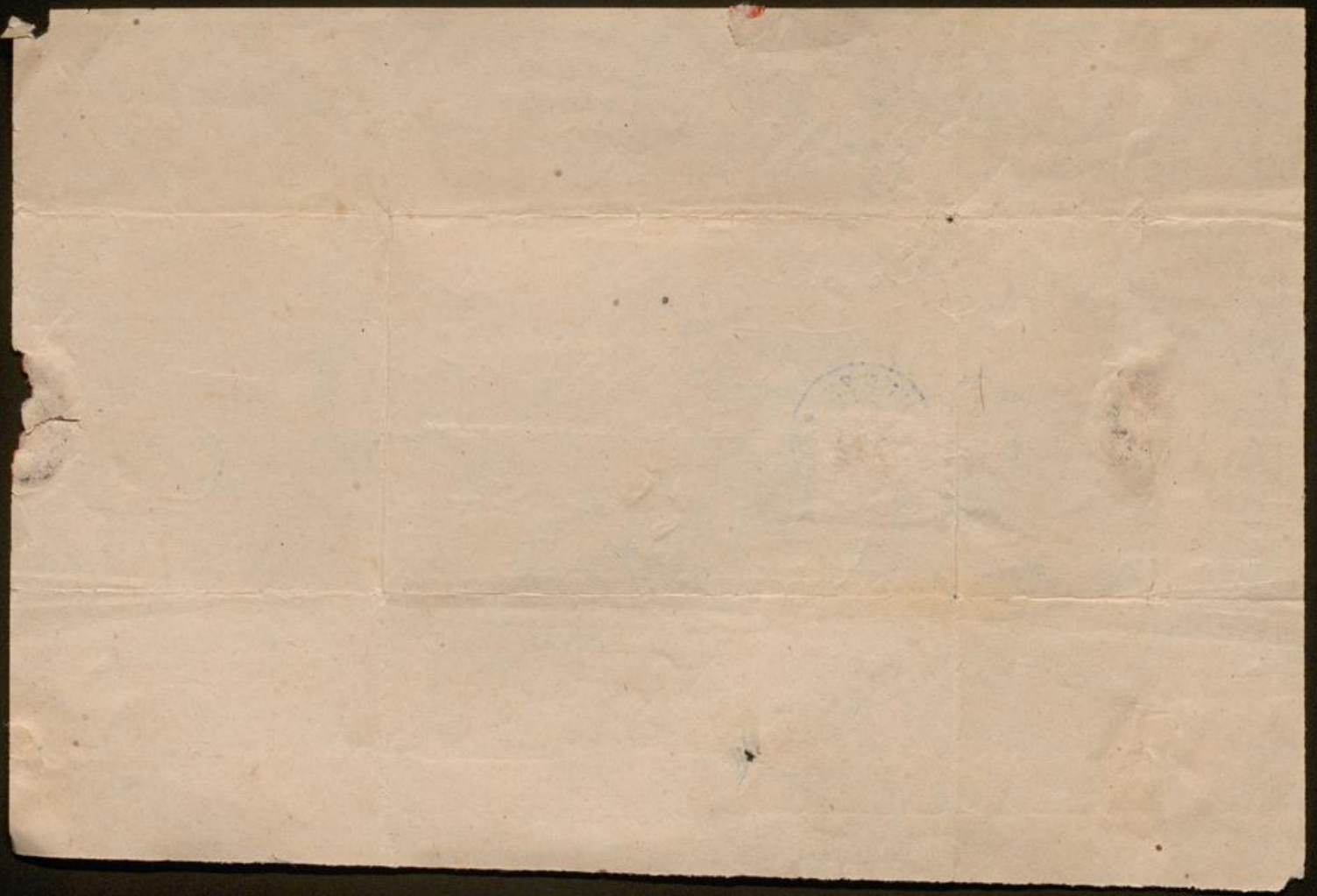
Comlense

F. v. Reventlow



Hier

Dit Lindenstr. 1. III



Post Office
Mexico

Registered

German
Counters

Reventlow 0910

Reg. # 163

H. W. M. ICH
Prinz Anhalt-Deser
5 Chausseelantstr. 43.





Contesse

Reventlow

Alsbach /
Darmstadt



Comtesse



Reventlow

Alsbach / Darmstadt



Mme la Comtesse

de Reventlow

München

Ditlinden str 1. m



20



Comtesse

Reventlow.

Bregenz Vorarlberg

Hotel Monfort.



Siechocki Witschenske
Post Storchnest
pr. Posen



Postamt
Posen

Gräfin
Reventlow.

Lissa Posen

Postlagernd



München - Kaulbachstr. 63



S-S-K. WILHELM II

GERMANY



Countess

Reventlow

MUNICH

Helmutstrasse 5 -

(Schwabing)

SUC HOCK
22 - Lincoln Ave
Chicago Ill.



MONACENSIA

S.S. K. WILHELM

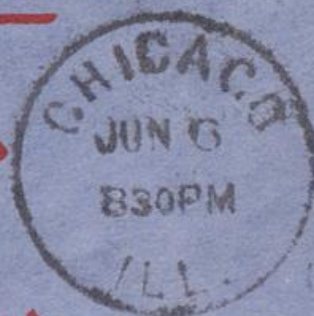
Germany

Countess

Reventlow

MÜNICH -

Helmutstr. 5.



SUCHOCKI
22 - Lincoln AL



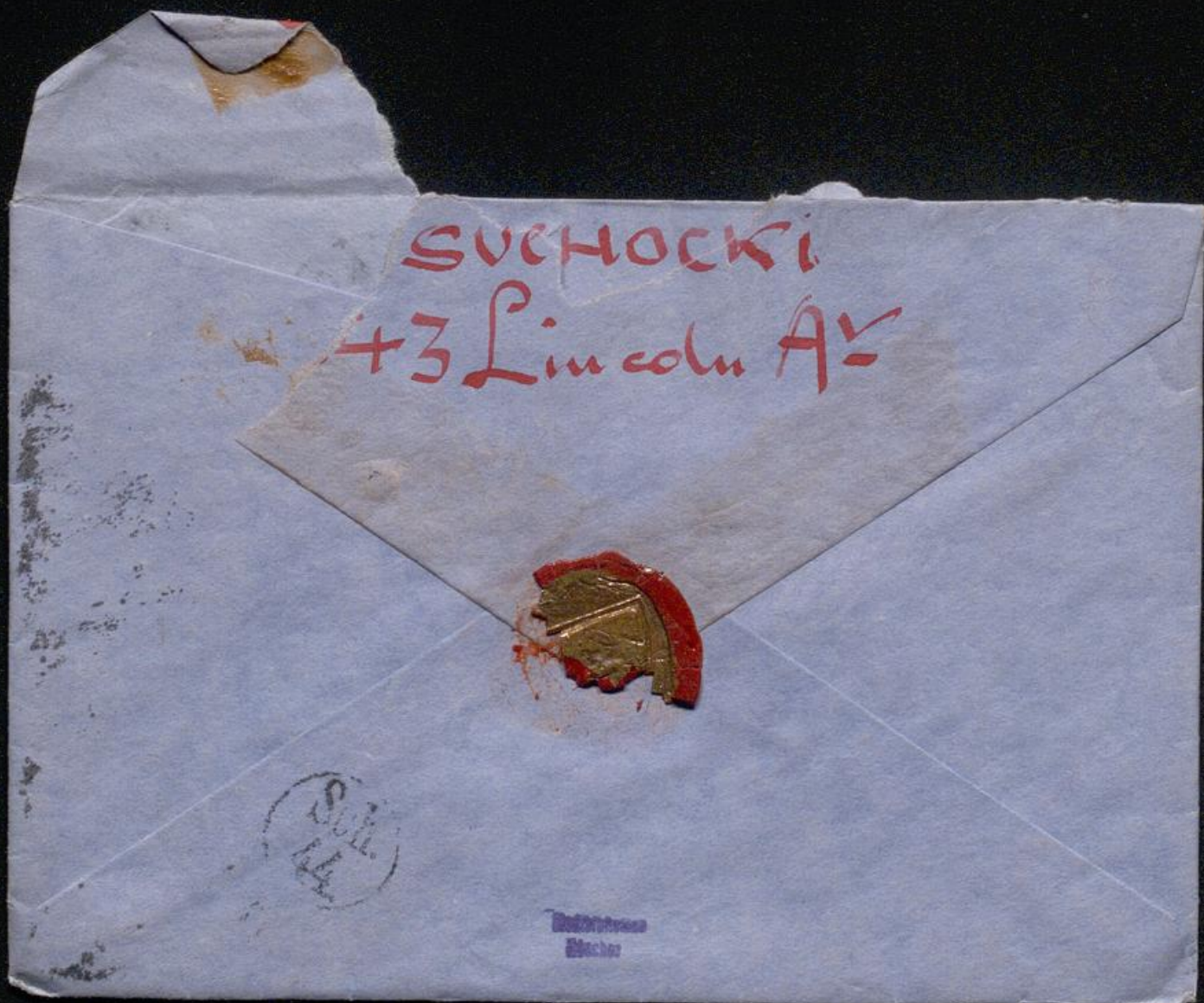
Postoffice
Boston

S.S. K2. WILHELM



Countess
Reventlow
münchen

Germany - Bavaria
Helmfridenstr 5



S-S: Kzpf. WILHELM"

RECEIVED WITH PACKAGE
BOX COLLECTIONS,
N. Y. P. O. - 2nd DIVISION
(STATION H)



Countess

Germany

Reventlow.

MANNICH.

Schwarzbingerland str. 43.

SUCHOCKI
440-3 Ave N.Y. City



Postfach
München

Germany SS-H

Countess

Reventlow

WIMMICH

Hergogstr 7.

SUCHOCKI
120E 23rd ST. N.Y.



TOO LATE



München



Comtesse

Reventlow

Winkl / Chiemsee

St. übersee



Mine



Contorne de Reventlow

Hier
Ditlinden str. 1. III



Mme.



Comtesse F. de Reventin

D. 4 Linden str. 1. ^{Hier}



Comtes



F. Reventlow

München
Käufbachstr 63.



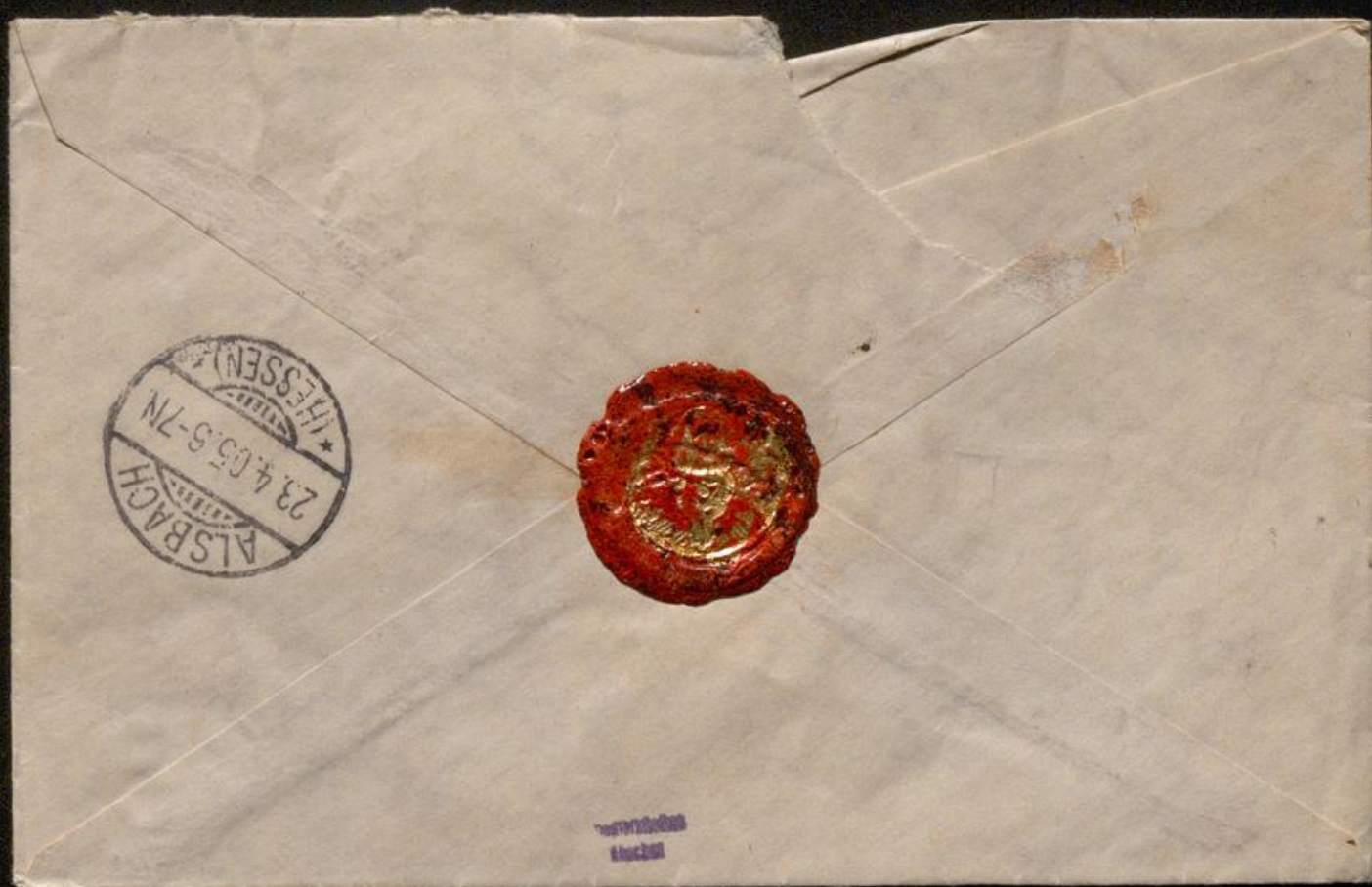
Hoch gehoren



Gräfin F. zu Reventlow

p. Adr. Dr. Laubenheimer

Alsbach ^{bei} Darmstadt



via Brindisi

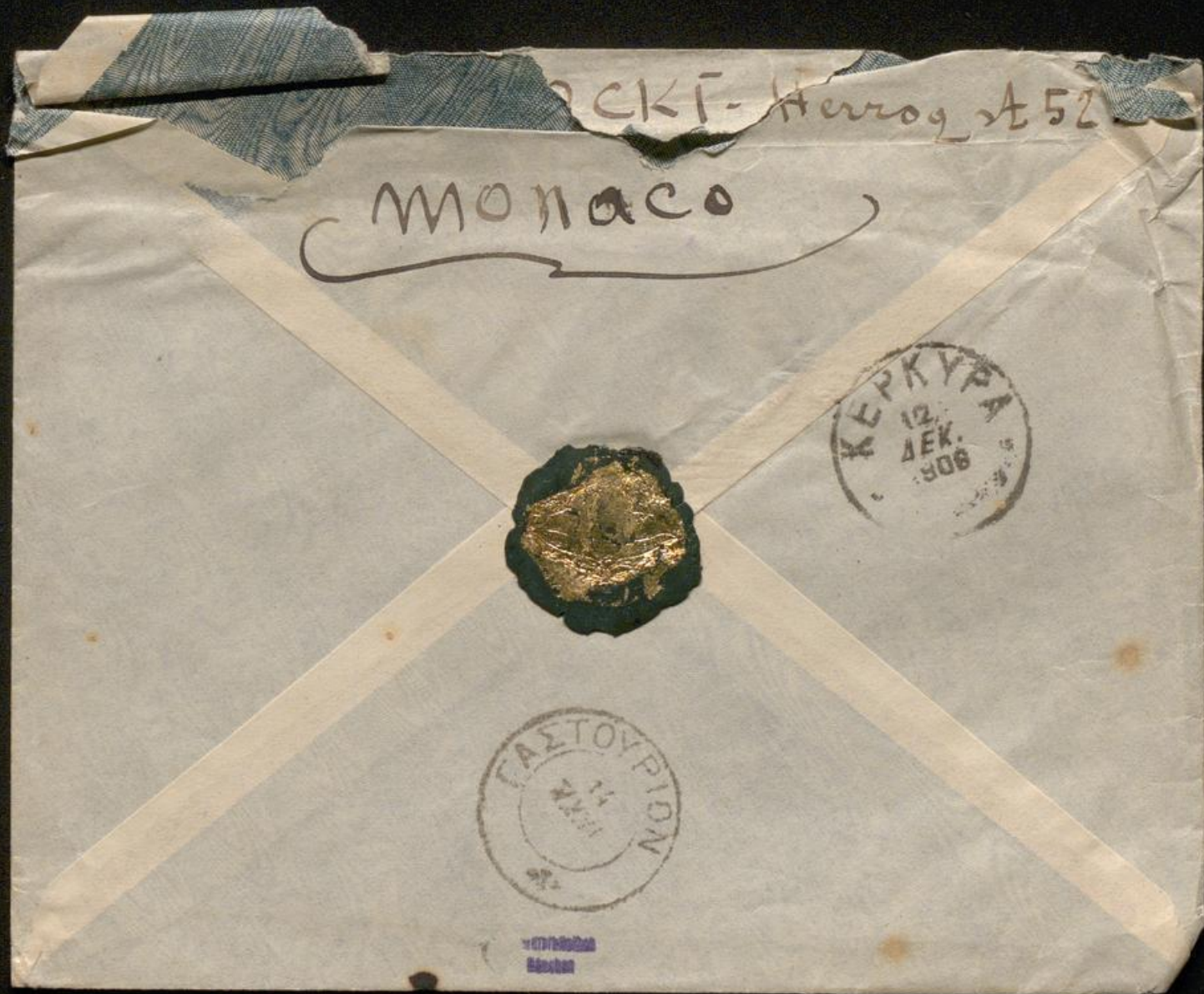
18.12.
Contesse

Reventlow

Fathrapl Corfu / Lricchenland

Lastown - Rest: Bella Vienna





via Brindisi

Contesse

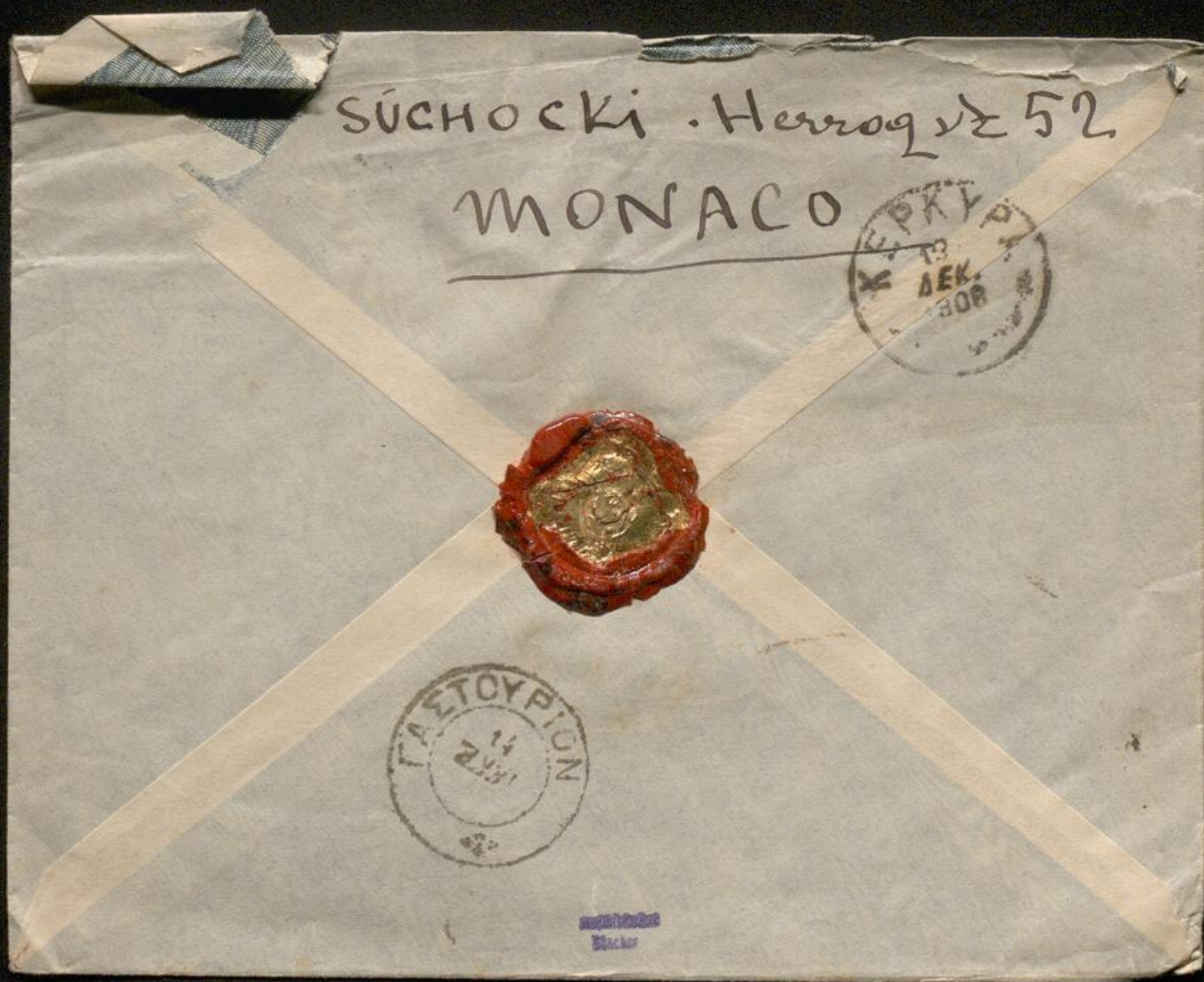
0 24.12.



Reventlow

Fastenpost Corfu. / Griechenland

Lastouri. Rest: Bella Vicina.



S-S-Kz-WILHELM.

Germany

UNITED STATES OF AMERICA.
R NEW YORK, N. Y.
No. 58807 EXCHANGE

Counters

1948

Reventlow

No. 820452
Postmark
1948
Class.

Return receipt demanded.

WIMMICH

Helmtruden str 5.

REGISTERED

B. SUCHOCKI
22. Lincoln Av
CHICAGO ILL



Handwritten blue ink scribbles.



envelope
STON, NEW YORK. PHILADELPHIA.
CHICAGO. ST LOUIS.

Handwritten blue ink scribbles.

S.S.-Kz. Cecilie

Germany
Countess

Reventlow

Munich

Helmstrudenstr. 5.
(Schwobing)



SUCHOCKI
22. Lincoln Av



Post Office
Monaco

S.S.-Washington

NOV 14 930 PM

23

German

Countess

Reventlow

Munich

Helmutstr. 5.
Schwabing.

CHICAGO
NOV 14 930 PM
1903

SUCHOCKI
1243 Lincoln Av.



Postamt
München

S.S. - Kron. - CECILIE



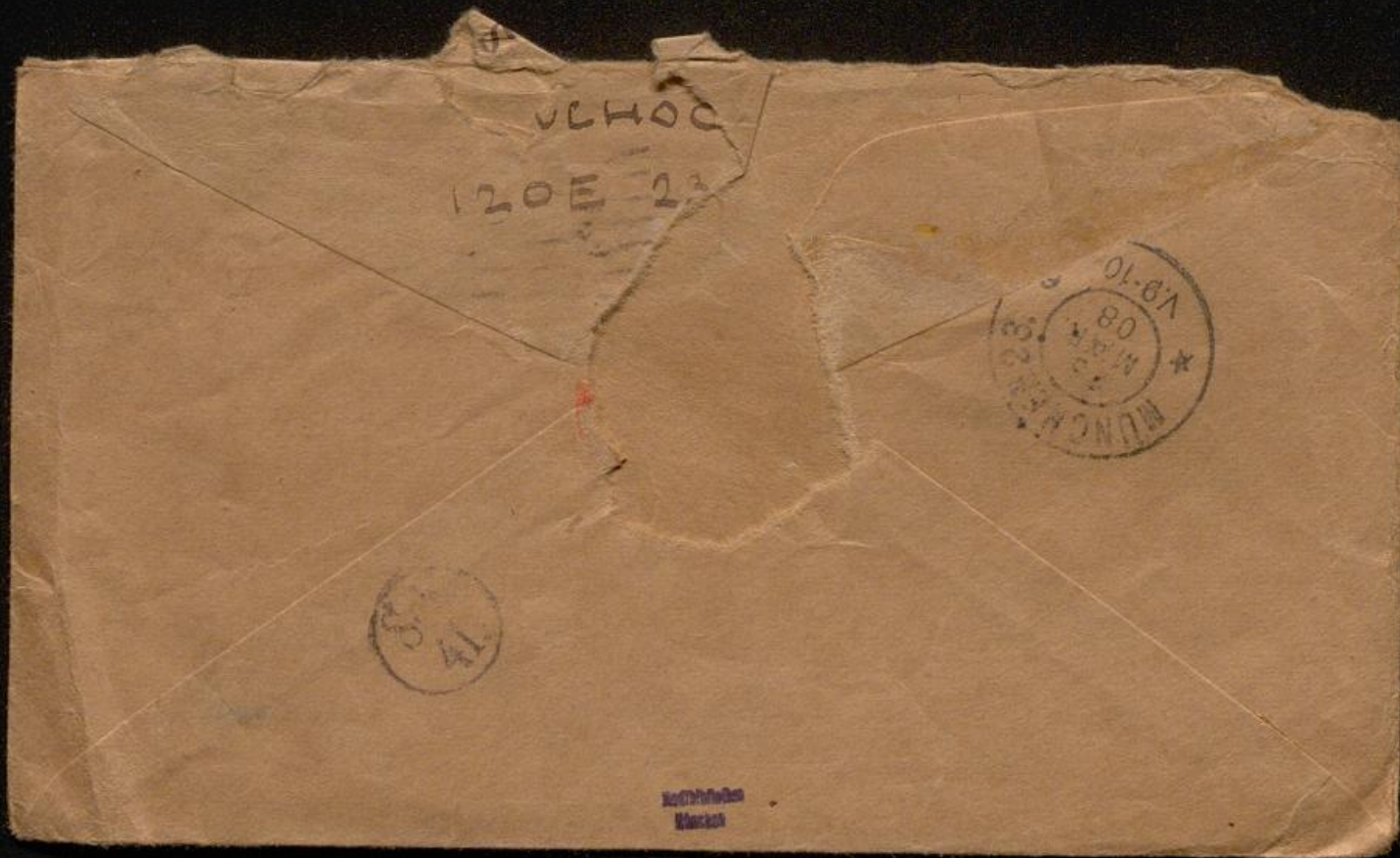
Countess

Reventlow.

Germany

Munich

Herrn Dr. F.



VLHOC
120E 23



Notruftelefon
München

Des Seligen Bild.

Leiche wird exhumirt und photographirt.

Der Todte hatte bereits vierundzwanzig Tage in der kühlen Erde geruht. — Im Beisein der Wittwe wird die Aufnahme gemacht.

Im Woodlawn-Friedhofe wurde gestern eine Leiche, die bereits seit 24 Tagen in der kühlen Erde geruht hatte, exhumirt, um — photographirt zu werden!

Henry Brown, der im Alter von 57 Jahren in seiner Wohnung No. 445 Ost 137. Str. an Rheumatismus und Gicht gestorben, war zu Lebzeiten Zugspediteur auf dem Hochbahnhof an 3. Ave. und 129. Str., und ein so bescheidener Mensch, daß er sich nie hatte photographiren lassen. Er hinterließ seiner Wittwe Elizabeth den 15 Jahre alten Sohn Herbert. Am 8. Dezember wurde er im Woodlawn-Friedhofe beerdigt.

Nach der Beerdigung fiel es der Frau Brown ein, daß sie kein Konterfei ihres Seligen besaß, und dieser Mangel war ihr so fürchterlich, daß sie darüber nicht zur Ruhe kam. Am Montag erlangte sie nun vom Sanitätsamt im Bronx die Erlaubnis zur Exhumirung der Leiche. Gestern Morgen ging es an's Werk. Leichenbestatter Charles Boyce und der Photograph Siegrist zogen mit der Wittwe hinaus auf den Friedhof, wo in der Nähe des Grabes zwei kleine Zelte errichtet worden waren. Das Eine war für Frau Brown bestimmt; in dem Anderen setzte der Photograph seine Kamera auf den Dreifuß. Als die Leichengräber den Sarg zu Tage gefördert hatten, wurde dieser in das Zelt des Photographen getragen und der Deckel abgeschraubt. — Die Leiche hatte sich seit dem Begräbnis anscheinend nicht verändert. Der Leichenbesorger stellte den Todten aufrecht, stützte ihn gegen den äußeren Tannensarg und der Photograph machte sich fertig. Endlich war der Todte in einer Stellung, welche von der schluchzenden Wittwe für gut befunden wurde. Dann wurden die Kleider möglichst lebenswahr arrangirt, und der Photograph machte zwei Aufnahmen. Er versprach der Wittwe, die Portraits so zu retouchiren, daß der Selige sie mit offenen Augen so lebhaft und freundlich anblicken werde, wie je in seinem Leben. Und dann wurde der Photographirte wieder eingesargt, und unter erneutem Schluchzen der Wittwe zum zweitenmale beerdigt.

Wie lieb!

oder Nothsignale beachtete, ihnen vielmehr nur mit Hohn und Spott geantwortet wurde, weil die Andern augenscheinlich einen schlechten Scherz vermutheten, wurde ihnen erst ihre verzweifelte Lage im ganzen Umfang klar. Als es dann zu dunkeln begann, zündeten sie Zeitungspapier an, um ein Fahrzeug anzuloden, aber auch dieses Nothmittel brachte nicht die ersehnten Retter. Schließlich schliefen Hardy und Lee, die verhältnismäßig nur leicht gekleidet waren und infolgedessen sehr unter der Kälte zu leiden hatten, vor Erschöpfung ein.

Ihr Erwachen am andern Tage war ein äußerst unangenehmes. Während der Nacht waren sie ziemlich weit aufs Meer hinausgetrieben worden, und das Land war ihrem Gesichtskreis vollständig entzückt. Sie wiederholten, wenn immer sie eines Fahrzeuges ansichtig wurden, ihre schon am vorhergegangenen Tage gegebenen Signale, aber mit dem gleichen negativen Erfolg. Da sie obendrein weder einen Schluck Wasser noch einen Bissen zum Essen an Bord hatten, packte sie helle Verzweiflung. In dieser Stimmung kauerten sie sich, eng aneinander geschmiegt, am Abend auf dem Boden der Nacht nieder und schliefen ein. Als sie aus ihrem Halbbewußtsein wieder erwachten, befanden sie sich an Bord der Fischer-Barke „St. Louis“, deren Kapitän Armstrong sich eifrig um die völlig erschöpften Männer bemühte und ihnen die halberstarrten Glieder rieb. Armstrong, welcher die zwei Schiffbrüchigen zehn Meilen von Atlantic Highlands entfernt aufgegriffen hatte, brachte Hardy und Lee gestern früh nach Brooklyn zurück, wo sie sich in ärztliche Behandlung begaben.

Zur Lokal-Schulbehörde

Borough-Präsident Coler ernannte gestern die Folgenden zu Mitgliedern der lokalen Schulbehörde in den diversen Bezirken:

Distrikt, No. 27: Miß Marie Dreier, George W. Titcomb.

Distrikt, No. 29: John A. Kohnner.

Distrikt, No. 30: Frederick Bruckbauer.

Distrikt, No. 31: Louis Newman.

Distrikt, No. 33: Isaac S. Remsen.

Distrikt, No. 35: Frau Cornelia Chambers.

Distrikt, No. 36: Franklin L. Brown.

Distrikt, No. 37: William J. Bolger.

Distrikt, No. 38: John J. Britton.

Distrikt, No. 39: Barnett Miller.

Frl. Dreier entstammt einer angesehenen auf den Heights ansässigen deutschen Wohlthätigkeitsfrau ausgezeichnet, und die Wohlthätigkeitsfrau ausgezeichnet und die junge Dame ist selbst die eifrigste Förderin verschiedener gemeinnützigen Bestrebungen. Die meisten der neuen Trustees sind Geschäftsleute, die politisch nie hervorgetreten sind.

Bischof Andrews gestorben.

Bischof Edward Gayser Andrews, einer der bekanntesten Methodisten im Osten, hat gestern in seiner Wohnung, No. 47 Brevoort Place das Zeitliche ge-

ihrem Fortkommen. Sie glaubte, daß es nur eine väterliche Freundschaft sei und vertraute sich ihm rückhaltlos an.

Eines Abends soupirten die Zwei zusammen und nach dem Essen nöthigte sie ihr Freund angeblich, dem Champagner reichlich zuzusprechen. Dann stellte er ihr Anträge, die sie anfangs, halb benebelt, lachend zurückwies. Aber sie war willenlos geworden und er drang in sie und da geschah es denn.

Seit jener Nacht will Helen den Gedanken an Selbstmord nicht mehr loslassen.

gut Deutsch?

Ja